

Termine:

R 58 - 214

Teil I

Ereignismeldungen UdSSR

Nr. 1 - 20

Justizprüfungsamt?

Ja — nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

# Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

## Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

R.A. .... Vollmacht Bl. .... gegen ....

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im  
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

Geschichtlich

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr. 3493

C

R VIII / 6

Ms

## **Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.**

— sowie Bl. des Vollstreckungshefts  
— und Bl. des Gnadenhefts —

, den ..... 19

## Justiz — ober — inspektor

### Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

### Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

## Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl.

am ..... 19 .....

## Justiz — ober — inspektor

Beiakten und Beistücke	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.	Beiakten und Beistücke	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.

Ereignismeldungen UdSSR  
=====

- |                          |              |           |
|--------------------------|--------------|-----------|
| 1) Nr. 1 vom 23. 6.1941  | Bl.3 - 8     | BIb - 1-  |
| 2) Nr. 2 vom 23. 6.1941  | Bl.9 - 10    | BIb - 2-  |
| 3) Nr. 3 vom 24. 6.1941  | Bl.11 - 14   | BIb - 3-  |
| 4) Nr. 4 vom 25. 6.1941  | Bl.15 - 19   | BIb - 4-  |
| 5) Nr. 5 vom 26. 6.1941  | Bl.20 - 23   | BIb - 5-  |
| 6) Nr. 6 vom 27. 6.1941  | Bl.24 - 29   | BIb - 6-  |
| 7) Nr. 7 vom 28. 6.1941  | Bl.30 - 32   | BIb - 7-  |
| 8) Nr. 8 vom 30. 6.1941  | Bl.33 - 38   | BIb - 8-  |
| 9) Nr. 9 vom 1. 7.1941   | Bl.39 - 44   | BIb - 9-  |
| 10) Nr.10 vom 2. 7.1941  | Bl.45 - 50   | BIb - 10- |
| 11) Nr.11 vom 3. 7.1941  | Bl.51 - 59   | BIb - 11- |
| 12) Nr.12 vom 4. 7.1941  | Bl.60 - 67   | BIb - 12- |
| 13) Nr.13 vom 5. 7.1941  | Bl.68 - 73   | BIb - 13- |
| 14) Nr.14 vom 6. 7.1941  | Bl.74 - 81   | BIb - 14- |
| 15) Nr.15 vom 7. 7.1941  | Bl.82 - 87   | BIb - 15- |
| 16) Nr.16 vom 8. 7.1941  | Bl.88 - 93   | BIb - 16- |
| 17) Nr.17 vom 9. 7.1941  | Bl.94 - 109  | BIb - 17- |
| 18) Nr.18 vom 10. 7.1941 | Bl.110 - 112 | BIb - 18- |
| 19) Nr.19 vom 11.7.1941  | Bl.113 - 119 | BIb - 19- |
| 20) Nr.20 vom 12. 7.1941 | Bl.120 - 126 | BIb - 20- |

# Bundesarchiv

---

Reichssicherheitshauptamt

fol. 1 —

R 58 / 214

248

2

A b s c h r i f t

A n l a g e

zur "Ereignismeldung UdSSR Nr.100".

N o t i z

=====

für die Empfänger der "Ereignismeldung UdSSR"  
im Reichssicherheitshauptamt.

Von den in der "Ereignismeldung UdSSR" verwerteten Berichten  
der Einsatzgruppen und -kommandos werden den für die sachliche  
Bearbeitung zuständigen Stellen keine Abschriften übersandt.

Es empfiehlt sich daher eine genaue Durchsicht der  
"Ereignismeldungen UdSSR".

Falls für die Bearbeitung die in der "Ereignismeldung UdSSR"  
wiedergegebenen Berichte nicht ausreichen, kann der Original-  
bericht von Fall zu Fall bei IV A 1 - intern 829 - angefordert  
werden.

Unabhängig von dieser Regelung bleibt die mit Amt II ge-  
troffene Vereinbarung, Durchschriften der von den Einsatz-  
gruppen bzw. Einsatzkommandos übersandten Berichte ....  
Eingang zu übersenden.

Berlin, den 23. Juni 1941.

3

Reuget.

Betrifft: Sammelmeldung "WAK" Nr. 1.

Die anlässlich des Krieges mit der SU vorbereitete Aktion wurde durch Auslieferung der abgesuchten Kennzeichen an alle Dienststellen der Ripe und des SD in der Nacht zum 22.6.1941 um 3<sup>00</sup> Uhr durchgeführt. Da bis jetzt nur vereinzelte Meldungen vorliegen, lässt sich ein Gesamtüberblick über die Auswirkung dieser Aktion z.T. noch nicht geben.

1.) Kriegerische Ereignisse.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin meldete am 22.6.1941, daß deut. Truppen um 3.45 Uhr die Internierungsgrenze überschritten hatten. An allen Stellen des Bezirks waren den vorrückenden deutschen Truppen heftiges Artilleriefeuer entgegengesetzt. Unter den Truppen befinden sich auch Angehörige der Grenzpolizei. Im Laufe des Vormittags des 22.6.41 drangen deutsche Truppen in Brest ein; die Eisenbahnbrücke wurde unbeschädigt besetzt. Die Sicherheitspolizei hat in Brest das Gebäude des NKWD übernommen.

Beim Übersetzen mit Schlauchboot im Geweinschlauch mit den vorgedrungenen Truppen wurde der Leiter des Grenzpostens Wiedowa, 403. Hitzschke von der Dienststelle des Kommandeurs der Ripe und des SD in Lublin durch Überwuchensklaue schwer verwundet. Der Beute befindet sich in Sicherheit auf dem Hauptverbandspunkt in Korolewo.

Nachdem am Nachmittag des 22.6.41 der Angriff  
 in der Gegend von Lubice in Kommandeurbereich Lublin  
 vorübergehend stockte, ist er später fließend ge-  
 worden, zumal die Brücke über den Bug fertiggestellt  
 wurde und Panzer nachziehen, in den Wäldern bei  
 Błotnica leisten noch einzelne versprengte Grup-  
 pen Widerstand. Bisher sind außer in einer kleinen  
 Ortschaft keine Wohngebäude des besetzten Gebietes  
 durch das Vorgehen in Mitleidenschaft gezogen wer-  
 den. Im Verlaufe der Nacht zum 23.6.1941 wurde nach  
 Einsatzung von Minenwerfern über den Bug nördlich der  
 Eisenbahnlinie Cholm bis Zleny-Traszec. Die Ver-  
 luste auf deutscher Seite sind: 8 Tote unter den  
 Pionieren. Der Widerstand der Russen ist ziemlich  
 stark, doch geht der Vorausmarsch langsam weiter. Ver-  
 schiedentlich wurden im Gebiet des Bereichs Lublin durch  
 russische Flieger Bomben abgeworfen, ohne besondere  
 Schäden anzurichten. Dabei wurde mehrere russische  
 Flugzeuge durch deutsche Jäger abgeschossen.

Der Sender Leiberg hat seine Sendungen seit dem  
 22.6.41 18.25 Uhr eingestellt.

Der Beobachter in Krakau meldet, daß am 22.6.  
 41 um 15 Uhr deutsche Truppen nach Artillerievorbe-  
 reitung die Eisenbahnstrecke nach Przemysl genommen  
 und Przemysl besetzt haben. Es wurde nur geringer  
 Widerstand geleistet. 1 Offizier und 6 Mann sind  
 auf deutscher Seite gefallen. Der Ban wurde mit  
 Schlauchboot überfahren und auf russischer Seite be-  
 setzt. 1 russischer Major wurde gefangen genommen.  
 Von russischer Seite wurde durch die Wehrmacht  
 1000 jüdische Flüchtlinge an der Grenze in Jerusalau  
 herbeigeschickt. In Brest-Litowsk wurden 14 000  
 Russen gefangen genommen.

Nach einer letzten Meldung aus Krakau rücken  
 große Massen russischer Truppen mit etwa 80 Tanks  
 in einer Breite von 80 - 100 km gegen russ. Przemysl  
 vor. Kossol wurde von deutschen Truppen besetzt. Bei  
 Silesien wird hart gekämpft.

den konnte, herreicht in den Kreisen der polnischen Arbeiterschaft eine gewisse Gleichgültigkeit dem Kriegsgeschehen gegenüber vor. Zu einem Teil zinsicht von sich einen russischen Sieg, weil man davon die Beseitigung der augenblicklichen Hungernot verspricht, zum anderen Teil ist es den Arbeitern ganz gleichgültig, wer siegt, wenn nur nach Beendigung des Krieges bessere Verhältnisse eintreten.

Sehr begrißt wurde der Beginn der Kampfhandlungen natürlich in den ukrainischen Kreisen. Die jüngeren Jahrgänge planen sich ungenutzt der Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Sie hören interessiert die in ukrainischer Sprache gegebenen Nachrichten des Senders Reichssenders und verbreiten sie weiter. U.a. erhofft man auch den Einsatz ukrainischer Ukrainer durch das deutsche Propagandaministerium. Man erzählt sich, daß Ukrainer durch das Propagandaministerium bereits für diesen Zweck vorgebildet worden seien.

Besonders günstig war die Nachricht vom Kriegsbeginn von den Juden aufgenommen. Der flüchtet nun für die nächsten Wochen einen noch größeren Brötangel, aber man tröstet sich mit der Hoffnung, daß mindestens die kriegsrichtigen Ausbeutierstaaten nicht in das Couvernement hinein befehlreichen werden. Unter den Juden, die z.B. aus dem russischen Interessengebiet geflüchtet sind, flüchtet man geradezu die Sowjetreissen. Bei einem gewissen Teil der Juden besteht jedoch Sympathie für die SS, da man glaubt wird, daß endlich die Zeit gekommen sei, in der man auch Rache für die deutschen Judenunterdrückungen nehmen kann. Von Polen wird erzählt, daß die Juden bereits Vorbereitungen für den Empfang der russischen Truppen treffen sollen.

#### a) In den besetzten Gebieten.

Aus dem Protektorat meldete bisher die Stadtpolizei Brünn, daß sie infolge ihres harten

2.) Politische Ereignisse.

Nach einem Bericht des Kommandeurs der ZpP und des SD in Lublin scheint sich die Nachricht vom Kriegsausbruch in polnischen Kreisen recht früh durchgesprochen zu haben, denn in den Vorsitzsstunden, in denen an sonstigen Sonntagen die Bevölkerung in Massen auf den Straßen lautwandelt, fiel eine gähnende Leere auf. Offenbar erwartete man Sondermaßnahmen seitens der deutschen Sicherheitsbehörden. Gegen Mittag wurden die ersten Nachrichten in polnischer Sprache durch die Lautsprecheranlagen durchgegeben. Vor den Lautsprechern bewegte sich das Volk und verharrte in brenzligem Verzweifeln. Gauß dort bis in die späten Nachmittagsstunden. Um 17<sup>00</sup> Uhr erschien ein Extraausgabe "Nowy Czas Lubelski", die den Verkäufern förmlich aus der Hand gerissen wurde. Auch an den Anschlagtafeln der Redaktionsgebäude waren fortgesetzt ganze Trauben von nachrichtengierigen Polen festzustellen. Großen Interesse fanden auch der Anschlag der Verordnung des Gouverneurs, nach der die Ausgehzeit für Polen auf 20 Uhr zurückgelegt, Lokalechluß für polnische Restaurants auf 19 Uhr festgesetzt und verschiedene Vorschriften für den Luftschutz bekannt gemacht wurden. Die Gaststätten waren im Laufe des Tages fast leer und auch die Kirchen hatten an diesem Sonntag wenig Zuspruch. Auffallend war, daß die Nachricht vom Ausbruch des Krieges zuerst in den Kreisen der polnischen Intelligenz verbreitet wurde. Hier waren auch am lebhaftesten die Tagesereignisse erörtert. Man vermutet russische Luftangriffe und plant vielfach das Stadtgebiet zu verlassen. Auch wird angenommen, daß dieser Schritt Deutschlands Amerika nunmehr zum Eintritt in den Krieg veranlassen werde. Vereinzelt wird die Auffassung vertreten, daß es immer noch günstiger sei, unter deutscher Hoheit zu verbleiben, als unter die der Russen zu gelangen. Soweit beobachtet wer-

Begriffs in den letzten Monaten gegen die Kommunisten von einer besonderen Aktion anlässlich des Kriegsausbruchs mit der SU abgeschen habe. Es seien bisher keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen. Abgesehen von einem kleinen Orte in der Nähe von Olmitz, wo rote Flammen verteilt wurden, sei nichts bemerkenswertes vorgefallen.

In Belgien wurde in Vereinbarung mit der Wehrmacht am 22.6.41 um 6.30 Uhr die Festnahmaktion gegen die bisher nicht verbotene KP-Belgien durchgeführt. Die Durchführungsaktion verlief bisher reibungslos. Dieser wurden vom insgesamt ca. 600 Personen im Bereich der Dienststelle Brüssel (astronomischer Personen ca. 340 Personen) inhaftiert. Unter den Festgenommen befinden sich auch die sowjetrussischen Staatenbürgern.

Die russische Emigration in Belgien, vertreten durch den Leiter des russischen Selbsthilfesausschusses für Belgien, Georg Wjatscheslawowitsch, hat um Weitergabe nachstehender Erklärungserklärung gebeten:

"An den Führer und Reichskanzler!  
Als Vertreter der weißrussischen Emigration in Belgien, die sich seit Kriegsbeginn mit den Nationalsozialistischen Deutschen im Kampf um die Gerechtigkeit und Bevordnung in Europa eins fühlt, habe ich Ihnen zu melden, daß alle Kampffähigen russischen Nationalisten zu Ihrer Verfügung stehen. In unbegrenzten Thaben an Sie haben wir in diesen entscheidungsevollen Stunden die Freiheit, das Sie von der Führung dazu berufen sind, auch das Schicksal unseres getreuen und unterdrückten Volkes in geordnete Bahnen zu lenken.

"Die Ihre Befehle und Befehle werden gleichsichtlich durchgeführt."

b) Im Reichsgebiet.

Von der Stadtpolizei Berlin wurden bei der Aktion am 22.6.41 674 sowjetrussische Staatenbürgige, in der Hauptstelle der Handelsvertretung Angehörige und auf die Durchsuchungs-

tätig waren, festgenommen. Sämtliche den sowjetrussischen Organisationen gehörenden Gebäude wurden besetzt und sind z.Zt. bewacht, um das dort vorgefundene Material zu sichern.

In Königsberg wurde am 22.6.41 das dortige sowjetrussische Konsulat geschlossen und die Angehörigen derselben nach hier überführt.

Eine Reihe von Staatsstellen haben bereits Festnahmen von Sowjetrussen und vorbereitende Inhaftnahme früherer führender kommunistischer Funktionäre genehmigt. Abschließender Bericht wird noch vorgelegt.

c) In Ausland.

In Wroclaw haben in den Vormittagsstunden des Sonntags Demonstrationen vor der russischen Gesandtschaft stattgefunden, wobei die Fenster des Gesandtschaftsgebäudes eingeschlagen und der vor dem Hause stehende Wagen des Gesandten umgeworfen und angezündet wurde. Die Demonstration war vorwiegend von Deutschen organisiert.

Verteiler:

Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Alle Ämter des RSHA.

Sonderakte "UDSSR" bei IV a 1d.

gez. Müller

Reichssicherheitshauptamt  
-Amt IV - (IV A 1)-

Berlin, den 23. Juni 1941.

4

Ereignismeldungen UdSSR. Nr. 2.

I.) Politische Übersicht.

1.) Im Reich.

Im Bereich der Stapo Tilsit wurden in Suwalki 114 Personen, die seit langem im Verdacht stehen, Angehörige der Widerstandsorganisation zu sein und 18 gefährliche Elemente unter polnischen und weißrussischen Zivilarbeitern festgenommen. Es wird aus dem gleichen Stapoebereich berichtet, daß die Wehrmacht zahlreiche, bei dem Einmarsch auf sowjetrussischem Gebiet festgenommene Personen an die Sicherheitsorgane der Grenze und an den Zoll überstellt, die sie jedoch auf höheren Befehl wieder auf sowjetrussischen Gebiet zurückgeschoben haben. Durch zahlreiche Fliegerangriffe und Alarme wird der Dienstbetrieb im Ostpreußenbereich sehr gestört. Der Fernsprech- und Fernschreibverkehr wurde infolge eines Bombentreffers auf das Elektrizitätswerk völlig unterbrochen. Z.Zt. wird der Dienstbetrieb notdürftig aufrechterhalten.

Die Festnahmen der nichtterritorialen sowjetrussischen Staatsangehörigen im Reichsgebiet gehen weiter. Eine genaue Übersicht über die Anzahl der Festgenommenen wird am 24.6. gegeben.

II.) Militärische Aktionen.

Nach Meldung des FA. sind bisher 1775 russische Flugzeuge zerstört worden. Davon 1480 am Boden und der Rest bei Luftkämpfen vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden bisher vermisst. Der San und der Bug sind überall überschritten.

Die Panzer stehen ~~bis~~ <sup>hier</sup> 70 km. auf sowjetrussischem Boden, während die Infanterie bis etwa 40 km weit vorgedrungen ist.

Am 23.6.41 sind sowjetrussische Truppen in kleineren Einheiten etwa 3 1/2 km südlich von Dubienka im Bereich des Kommandeurs Lublin auf deutsches Interessengebiet durchgestoßen. Dort befindliche schwache deutsche Truppen, haben sich zurückgezogen, da sie sich nicht länger verteidigen konnten. Unter der Zivilbevölkerung gab es eine Reihe Tote. Dubienka selbst wurde heute früh von 12 russischen Flugzeugen bombardiert.

Der Kommandeur Krakau meldet, daß das Haus des Grenzkommissariats Deutsch-Przemysl durch feindliche Granateinwirkung zerstört wurde. Alle Beamten sind unversehrt. Geheimakten in Sicherheit. Przemysl wird z.Zt. noch heftig beschossen. Ein von den Russen entsandter Spion wurde festgenommen.

I.V.

gez. Müller.

Verteiler:

Der Reichsführer ~~SS~~ und Chef der Deutschen Polizei  
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
An alle Ämter des RSHA.  
Sonderakte "UdSSR" bei IV A 1d.

Reichssicherheitshauptamt  
- Amt IV - (IV A 1) -

Berlin, den 24. Juni 1941.

M

Ereignismeldung UdSSR.Nr. 3.I. Politische Übersicht.

Im Verlauf der Aktion gegen die sowjetrussischen Staatsangehörigen wurden nach vorläufigen Meldungen der Stapostellen und der Befehlshaber sowie der Kommandeure in den besetzten Gebieten 906 Sowjetrussen festgenommen. Davon entfielen auf:

Berlin	:	603	Trier:	21
Düsseldorf:	:	70	Hannover:	3
Dresden:	:	17	Danzig:	1
Gratz:	:	1	Leipzig:	6
Hamburg:	:	15	Reichenberg:	1
Breslau:	:	5	Oppeln:	1
Köln:	:	4	Posen:	1
Bielefeld:	:	1	Frankfurt a.M.:	2
Dortmund:	:	1	Osnabrück:	18
Bremen:	:	16	Karlsruhe:	12
Stuttgart:	:	7	Regensburg:	3
Metz:	:	2	Weimar:	1
Warschau:	:	20	Oslo:	6
Prag:	:	38	Brünn:	6
Den Haag:	:	13.		

Die Aktion ist noch nicht beendet. Es wird fortlaufend über weitere Festnahmen berichtet. Die extraterritorialen Angehörigen des Königsberger sowjetrussischen Konsulats trafen am Spätnachmittag des 23.6.41 in einer Stärke von 29 Personen in Berlin ein und wurden unter Bewachung bei der SU-Botschaft abgeliefert.

Dagegen ist die Anzahl der festgenommenen Kommunisten im Reich und in den besetzten Gebieten bisher gering. Im Reichsgebiet wurden 18 und im Bereich des Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Brüssel 238 Kommunisten festgenommen.

Allgemein wird berichtet, daß zu Festnahmen von ehemaligen Kommunisten bisher kein Anlaß vorliegt.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau meldet, daß die Widerstandsbewegung im Generalgouvernement bisher nicht besonders in Erscheinung getreten ist. Die Stimmung der polnischen Bevölkerung sei nach den Kampfhandlungen zuverlässig. Die sogenannte besitzende Schicht begrüßt es, daß Rußland angegriffen wurde, da sie hofft, daß unter dem deutschen Regime ihr Eigentum erhalten bleibt. Im sowjetrussischen Teil des ehemaligen polnischen Staates sind sämtliche ehemaligen polnischen Beamten und Angehörige der Intelligenz nach Sibirien verschickt worden. Im übrigen wird im Generalgouvernement die Meinung vertreten, daß es zwecklos sei, sich noch weiter politisch zu betätigen. Allgemein wird unter der Bevölkerung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bei Abrücken der deutschen Truppen nach der SU. eine bessere Ernährungslage im Generalgouvernement eintreten wird. In der jetzigen Zeit wird die Ernährungslage als äusserst schlecht geschildert.

### II. Militärische Aktionen.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD

und des SD in Lublin meldet, daß in seinem Grenzbereich noch heftig gekämpft wird. Die sowjetrussische Luftwaffe flog verschiedentlich in den Dienstbereich ein und warf eine geringe Anzahl von Bomben ab. Die Eisenbahnbrücke über den Bug bei Brest wurde am Morgen des 22.6.41 durch deutschen Stoßtrupp unbeschädigt in Besitz genommen. Laufend werden Eisenbahnzüge, Lastwagen und Panzer über die Brücke transportiert. In Brest fanden Straßenkämpfe statt. In der Zitadelle wird noch hart gekämpft. Vielfach haben die Sowjetrussen Mongolen als Baumstützen eingesetzt, durch deren Tätigkeit eine Anzahl deutscher Soldaten durch Kopfschläge getötet wurde. Im Grenzbereich des Kommandeurs Lublin werden ständig von der Wehrmacht Zivilgefangene vom russischen Grenzgebiet als Flüchtlinge den Grenzorganen übergeben. Auch finden sich an der Grenze Ukrainer ein, die vorläufig im deutschen Interessengebiet untergebracht werden. Mehrere NKWD-Gebäude wurden von der Grenzpolizei des Bereichs Lublin durchsucht und dabei wertvolles Material sichergestellt.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Krakau bestätigt die am gestrigen Tage gemeldete hohe Abschuss- und Zerstörungszahl sowjetrussischer Flugzeuge. Insgesamt seien bisher 109 sowjetrussische Einflüge erfolgt. Die Flugplätze Bessarabiens ständen unter Wassern. Die Sowjetrussen funken unverschlüsselt. Der Vormarsch auf Bograd ist im Gange. Ren ist besetzt. Die sowjetrussischen Grenzschutztruppen (NKWD) sind zum großen Teil in Gefangenschaft geraten. Z.Zt. unternehmen die Sowjetrussen starke Gegenstöße, um Brückenköpfe des Bug wiederzugewinnen.

gez. Müller.

Verteiler:

Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Alle Ämter des RSHA  
Gruppe IV E  
Referat IV E 5  
IV-Geschäftsstelle (3 Stück)  
Sonderakte "UdSSR" IV A 1d.

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 25.Juni 1941.

- Amt IV - (IV A 1) -

Ereignismeldung UdSSR.Nr. 4.

I. Politische Übersicht.

1.) Im Reich.

Verschiedene Staatspolizei(leit)stellen berichten, daß besondere Maßnahmen gegen ehemalige kommunitische Funktionäre nicht erforderlich waren. Entweder verbüßen solche Funktionäre ihre Strafen oder befinden sich nach Entlassung aus der Strafhaft in Schutzhaft. Die auf Grund der vorbeugenden Maßnahmen festgenommenen ehemaligen Kommunisten sind nach eingehender Prüfung z.T. wieder auf freien Fuß gesetzt worden, weil sie sich nach Entlassung aus der Straf- bzw. Schutzhaft in keiner Weise im staatsabträglichen Sinne betätigt haben, und sie zum großen Teil alle in langjährigen festen Arbeitsverhältnissen stehen. Durch Beitritt zu den Organisationen der NSDAP., DAF und NSV haben sie zu erkennen gegeben, daß sie sich von der komm. Irrlehre freiemacht haben. Auch führten die Erhebungen bei den Arbeitgebern, die diese ehemaligen Kommunisten gut beurteilen, zu der Feststellung, daß durch eine evtl. Festnahme infolge des bestehenden Arbeitermangels erhebliche Schwierigkeiten bei Erledigung wirtschaftlich wichtiger Aufträge erwachsen würden.

2.) Im Generalgouvernement.

Die Stimmung unter den Juden des Generalgouvernements ist infolge Angst vor Fliegerangriffen sehr gedrückt. Die Juden rechnen mit einer Niederlage der Sowjet-Union.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Lublin meldet, daß von seinem Grenzposten Wlodawa in der Dienststelle des NKWD. in Tosaschwka eine große Anzahl nachrichtendienstlichen Materials sichergestellt wurde. Darunter befinden sich etwa 150 Pers.-Akten von NKWD-Agenten mit Lichtbildern.

3.) In den übrigen besetzten Gebieten.

Holland.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Den Haag berichtet, daß die Stimmung unter den festgenommenen Sowjetrussen durch den Ausbruch des Krieges erschüttert sei. Man wäre durch den Krieg mit Deutschland völlig überrascht worden, zumal man geglaubt habe, daß eine Zusammenschließung nationalsozialistischer und bolschewistischer Ideen durchaus möglich sei.

Dänemark.

Die Aktion gegen die Kommunisten in Dänemark ist im wesentlichen abgeschlossen.

Das Gebäude der KPD in Kopenhagen und die Räume der verschiedenen Bezirks- und Unterbezirksleitungen und Ortsgruppen einschließlich der kommunistischen Presse sind in ganz Dänemark polizeilich geschlossen worden. Das vorgefundene überaus umfangreiche Material ist polizeilich sichergestellt. Die führenden dänischen Kommunisten und sämtliche deutschen Kom-

unisten sind in Haft genommen worden.

Damit ist jede Tätigkeit des Kommunismus in Dänemark praktisch lahmgelegt. Ein ausdrückliches Verbot der Partei und ein Verbot jeder kommunistischen Betätigung in Dänemark wird voraussichtlich von der Regierung demnächst erlassen werden.

#### Besetztes jugoslawisches Gebiet.

Durch den Kriegsausbruch ist eine starke kommunistische Propagandatätigkeit in Serbien zu verzeichnen. Die Bevölkerung, besonders in Belgrad, ist weit über die Hälfte sowjetfreundlich eingestellt. Es finden auffallend zahlreiche gruppenweise Besprechungen der Kommunisten in Lokalen statt. Nach Ansicht des Pol. Präs. Jowamowitsch (Belgrad) herrschte am 22.6.41 fast die gleiche Stimmung wie am 27.3.41, an dem Tage des Simowitsch-Putsches.

Durch die Belgrader Polizei wurden in der Nacht vom 23. zum 24.6.41 49 Kommunisten, darunter 11 Postbeamte und 2 Polizeibeamte festgenommen. Vorsorglich ist eine erhöhte Alarmbereitschaft der serbischen Polizei und der deutschen Truppen sowie die verschärfte Überwachung wichtiger Gebäude angeordnet worden.

#### II. Militärische Aktionen.

Der Vormarsch unserer Truppen geht zügig vorwärts. Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD im Generalgouvernement meldet, daß die schwachen russischen Grenzwachtruppen sich in Form eines Heckenschützenkrieges verteidigten, was unliebsame deutsche Verluste hervorrief. Die polnische Bevölkerung in dem besetzten

sowjetrussischen Gebiet hat die deutschen Truppen z.T. freundlich begrüßt. Dagegen sind die Sowjetrussen und insbesondere Juden zum großen Teil geflüchtet.

Am 23.6.41 waren 4 Beamte des Grenzpolizeikommissariats Platerow auf sowjetrussisches Gebiet gefahren und unvermutet beschossen worden. Sie waren seit dieser Zeit vermisst. Inzwischen ist der 44-Mann Möltner erheblich verletzt, in ein Lazaratt eingeliefert worden. Er teilte bei seiner Einlieferung ins Lazaratt mit, daß auch die übrigen Beamten verletzt wurden und liegen geblieben seien. Über das Schicksal dieser Kameraden konnte er keine näheren Angaben machen. Auch ein Zollkommissar aus diesem Bereich ist mit einem Zollbeamten und einigen Eisenbahnhern, die sich über den Bug begeben hatten, überfällig.

Vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Krakau wird gemeldet, daß der grundlegende Unterschied in den Kampfhandlungen gegenüber dem 23.6., daß Vorstoßen der Panzetruppen sei. Man hofft, daß diese bald vor Dubno stehen. Der Fluß Sura sei überschritten. Guderian mit seinen Panzern ist durchgebrochen und über Slonin hinaus bis Luck in Richtung Moskau gekommen. Hoth steht vor Wilna. Höppner steht vor Kowno. Der allgemeine Eindruck sei, so meldet Krakau, daß der Gegner sich an der Grenze zum Kampf stelle. Aus dem Baltikum werden schon Auflösungerscheinungen gemeldet.

I.V.

gez. Müller.

- 5 -

Verteiler:

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Gruppe IV E  
Referat IV E 5  
Alle Ämter des RSHA  
#V-Geschäftsstelle (3 Stück)  
Sonderakte "UdSSR" IV A 1d.

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Amt IV - IV A 1- B, Nr. 1 B/41 gRs

Berlin, den 26. Juni 1941

**Geheime Reichssache!**

Ereignismeldung UdSSR Nr. 5.

I. Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Die Staatspolizei (leit)stellen im Reich melden fortlaufend weitere Festnahmen und Internierungen von Staatsangehörigen der UdSSR. So meldet die Staatspolizeileitstelle Düsseldorf als bisheriges Gesamtergebnis 91 Festnahmen, darunter 63 Abnahmebeamte der UdSSR und 19 sonstige Staatsangehörige der UdSSR. Dagegen wurden in ihrem Bereich nur 9 kommunistische Funktionäre aus Vorbeugungsgründen in Haft genommen.

b) In besetzten Gebieten.

Belgien.

Die Dienststelle Brüssel des Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für Frankreich und Belgien berichtet, dass sie die Festnahmaktion gegen sowjetrussische Staatsangehörige, Sabotageverdächtige und Kommunisten abgeschlossen habe. Es seien 319 Angehörige der belgischen kommunistischen Partei festgenommen worden, die als Spitzenfunktionäre

Spitzenfunktionäre und als Hauptverteiler sowie Hersteller illegaler kommunistischer Schriften anzusehen seien.

Nach vorliegenden Meldungen ist in Kreisen der Angehörigen der belgischen Kommunistischen Partei eine grosse Unsicherheit eingetreten, da man unter Berücksichtigung der bisherigen geringen executiven Tätigkeit unter keinen Umständen geglaubt hatte, dass die Deutsche Polizei derartige umfassende Massnahmen durchzuführen in der Lage gewesen wäre. Die Massnahmen haben weiter dazu geführt, dass die Arbeit der Kommunistischen Partei in Belgien bedeutend gestört und in gewisser Beziehung lahm gelegt ist. Eine Gefahr besteht jedoch hinsichtlich der Durchführung von Streiks, die im Rahmen der Unzufriedenheit wegen der schlechten Löhne und Lebensmittelzuteilung naheliegen und leicht auszulösen sind.

c) Griechenland.

In Saloniki gelangten Flugblätter, die im Druckverfahren hergestellt waren, zur Verteilung. Die Flugblätter fordern zum offenen Aufstand unter Anwendung von Waffen sowie zur Sabotage auf. Sie sind unterschrieben mit "Heil Weltrevolution! Das Mazedonisch-Thrazische Büro der KPG."

II.

Verlauf der militärischen Aktion.

- 3 -

Panzertruppen unter General H o t h sind am 26. 6.41 in Minsk und Panzerkräfte des Generals H ö p f n e r in Dünaburg eingedrungen. General G u d e - r i a n ist mit seinen Panzerkräften über Sluzk hinaus vorgedrungen.

In der Panzerschlacht am 24.6.41 bei Kalu-  
ze wurden 158 russische Panzer vernichtet, 40 PAK-  
Geschütze und 8 Batterien erbeutet. Unsere Truppen  
standen am 25.6. abends im Süden in der Gegend von  
Dubno, (nordöstlich von Lemberg).

Die Sowjetrussen leisten hartnäckigen Wi-  
derstand. Auch die rumänischen Truppen sind bei ih-  
ren Vorstößen auf verstärkte Feindeinwirkung ge-  
stossen.

Im Bereich der nördlichen Heeresgrupp ver-  
suchen die im Kessel von Bialystok eingeschlosse-  
nen Feindkräfte nach Osten durchzustossen. Vorder-  
ste Linie unserer Truppen Baranowice.

Seit dem 24. wird Libau von Süden und Osten  
her angegriffen. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

I.V.

Gez. M ü l l e r

- 20 -

- 4 -

Verteiler:

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei  
im Reichsministerium des Innern,  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD,  
Gruppe IV E,  
Referat IV E 5,  
Alle Ämter des RSHA.,  
IV-Geschäftsstelle (3 Stück)  
Sonderakte "UdSSR" IV A 1 d.

-.-.-.-

Bt.-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Amt IV - IV A 1- B.Nr.1 B/41 gRs

B 1 b - 6 -

Berlin, den 27. Juni 1941

# Geheime Reichssache!

23 Ausfertigungen

21 Ausfertigung

Ergebnismeldung UdSSR Nr. 6.

## I. Politische Übersicht.

### a) Im Reich:

Die Staatspolizeileitstelle Wien berichtet die Festnahme von 8 Sowjetrussen, die zur Zeit abwehrpolizeilich überprüft werden. Ferner hat sie 19 ehemalige Russlandrückkehrer in Haft genommen, die im Verdacht stehen, während ihres Aufenthaltes in Sowjetrussland zu einer nachrichtendienstlichen Tätigkeit verpflichtet worden zu sein. Das Sowjetrussische Generalkonsulat in Wien wurde geschlossen und die Angehörigen des Generalkonsulates unter besondere Bewachung gestellt.

Bisher haben die kriegerischen Ereignisse in Wien zu irgendwelchen staatsfeindlichen Aktionen nicht geführt. Insbesondere wurden in den Betrieben keinerlei Wahrnehmungen gemacht, die auf revolutionäre Absichten der Arbeiterschaft hinweisen. Nach einer "Als Geheime Reichssache" vertraulichen Meldung wird aus Wien berichtet, dass seitens der Kommunistischen Partei indi-

Sonderakte "UdSSR"  
IV A 1 d.

vidueller

individueller Terror vorbereitet würde und Einzelaktionen geplant seien.

In der Nacht zum 24.6.41 wurde in mehreren Bezirken Wiens ein im Abziehverfahren hergestelltes kommunistisches Flugblatt mit der Überschrift "An die Unterdrückten aller Länder" verbreitet. In diesem Flugblatt wird u.a. zur Sabotage aufgefordert. Weiter wurden in der gleichen Nacht in Wien kleine Streuzettel mit der Aufschrift "Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Macht Schluss mit den Arbeitermörtern!" verteilt.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf berichtet, dass im Stadtgebiet Düsseldorf mehrere Flugblätter mit der Überschrift "Sowjetunion" aufgefunden wurden. Die Flugblätter enthalten Angaben über die Stärke und Gliederungen der sowjetrussischen Armee.

b) Im General-Gouvernement.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau meldet, dass die polnische Bevölkerung im russischen Interessengebiet überall grosse Befriedigung über den deutschen Einmarsch zeigt. In verschiedenen

Dörfern

Dörfern wurden für die deutschen Truppen Triumphbogen errichtet. Mehrfach wurde der Wunsch nach Aufstellung einer polnischen Legion gegen die Bolschewisten geäussert.

Die gleiche Stelle berichtet, dass am 21. 6.41 folgende Angehörige des Grenzpolizeipostens Plaerow die russische Grenze in der Gegend von Plaerow mittels PKW überschritten haben:

- 1) W-Oberscharf. Reichow,
- 2) W-Oberscharf. Thies,
- 3) W-Sturmmann Woehl,
- 4) W-Sturmmann Moeldner.

Anscheinend wollten sich die Genannten über die Lage orientieren und evtl. interessierendes Material sicherstellen. Kurz nach Passieren der Grenze sind sie jedoch von sich noch in Bunkern versteckt haltenden russischen Truppen beschossen worden. Bisher sind durch die Wehrmacht die unter 1. und 4. Genannten mittelschwer verletzt zurückgebracht und in ein Lazarett eingeliefert worden. Wie weiter beobachtet worden ist, hat Thies einen Mundschuss erhalten. Über sein Schicksal wie über den Verbleib des zu 3. genannten Woehl ist z.Zt. noch nichts bekannt. Der von den Beamten benutzte PKW ist von der Wehrmacht ebenfalls zurückgebracht worden.

c) In den übrigen besetzten Gebieten:

Der

- 4 -

Der Befehlshaber des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Den Haag berichtet, dass die Aktion zur Festnahme der sowjetrussischen Staatsangehörigen in den besetzten niederländischen Gebieten ihren Abschluss gefunden habe. Sämtliche Festgenommenen wurden vorläufig in das unter Leitung und Aufsicht der Sicherheitspolizei stehende provisorische Internierungslager Schoorl b/ Alkmaar überführt.

Der Beauftragte des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für Frankreich und Belgien, Dienststelle Paris, berichtet, dass bisher insgesamt 1223 Personen aus vorbeugenden Gründen anlässlich des Krieges mit der Sowjet-Union festgenommen wurden. Davon entfallen auf Paris und Umgebung 280, auf Bordeaux 247, auf Dijon 394 und auf Rouen 302 Personen. Ferner meldet er, dass der Ausbruch des deutsch-sowjetrussischen Krieges für die französische Bevölkerung sehr überraschend gekommen sei. Die intellektuellen Kreise Frankreichs sind der Ansicht, dass jetzt der Druck gegen England nachlassen wird und Amerika die Gelegenheit benutzt, Deutschland den Krieg zu erklären. Diese Auffassung wird besonders von den Amerikanern gestützt. Der Mittelstand, der schon immer eine Abneigung gegen

den

- 5 -

gegen den Kommunismus hatte, zeigt gewisse Sympathien für den Krieg, die jedoch in der Hauptsache nur wegen der schlechten Erfahrungen, die man mit den russischen Emigranten gemacht hat, vorhanden sind.

In kommunistischen Kreisen Frankreichs ist man allgemein der Ansicht, dass Deutschland es jetzt mit einem sehr beachtlichen Gegner zu tun habe. Die Tätigkeit der Kommunisten hat bereits im besetzten Gebiet zugenommen. Entsprechende Vorbeugungsmassnahmen sind über den Militärbefehlshaber von der französischen Polizei verfordert worden. Der Klerus in Frankreich begrüßt den Krieg Deutschland-Sowjetrussland und hebt hervor, dass es vom Führer geradezu genial gewesen sei, Russland solange hinzuhalten, bis die Zeit für die Auseinandersetzung reif gewesen sei. Man hoffe, dass sich jetzt das nationalsozialistische Deutschland mit dem Vatikan verständigen würden.

d) Heldungen der Einsatzkommandos:

Das Einsatzkommando 1 a meldet, dass Libau noch nicht in deutscher Hand sei. Versprengte Teile der Roten Armee befinden sich

noch

- 6 -

noch im Raum zwischen Libau und Memel. Zum Teil kämpfen diese Truppen völkerrechtswidrig in Zivil. Das EK 1 a hat sich nach Priekole, etwa 30 km ostwärts Libau, begeben und sich der 291. Division angeschlossen.

Stapo Tilsit nimmt in einem Grenzstreifen von 25 km Säuberungsaktionen von Heckenschützen pp. vor.

In Vertretung:

Sez. Müller

Bt.-

Verteiler:

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern,  
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD,  
Gruppe IV E,  
Referat IV E 5,  
An die Ämter I, II, III, V, VI, VII des RSHA,  
IV-Geschäftsstelle (3 Stück),  
IV D 1, IV D 2, IV D 4,  
IV A 4,  
Sonderakte "UdSSR" IV A 1 d (5 Reserve-Exempt.)

-.-.-.-.-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
Amt IV - IV A 1-B. Nr. 1B/41 KRs.-

Berlin, den 28. Juni 1941

**Geheime Staatspolizei!**

23 Ausfertigungen

19. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR Nr. 7.

I.

Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Nach einem Bericht der Staatpolizeiaussens-  
stelle Liegnitz wurde vom Landrat des Kreises Hirsch-  
berg (Rsgb.) am 24.6.41 gemeldet, dass im Luftraum  
zwischen Petersdorf und Schreiberhau ca. 8 - 10  
Fallschirmabspringer beobachtet wurden, die sich  
dem Erdboden näherten. Etwa 15 Personen wollen die  
Fallschirmabspringer gesehen, aber kein Flugzeug  
beobachtet haben. Die sofort eingeleitete Suchak-  
tion durch Gendarmerie und Militär, die sich bei  
dem umfangreichen Waldgelände recht schwierig se-  
staltete, führte zu keinerlei Anhaltspunkten, die  
den Absprung bestätigen. Das Gelände ist durch  
Militär gesichert.

Als geheime  
Reichssache

Sonderakte

"UdSSR"

-IV A 1 d-

Besondere Vorkommnisse über Aktionen frü-  
herer kommunistischer Elemente sind aus dem Reich

und

und den besetzten Gebieten nicht gemeldet.

II.

### Militärische Aktionen:

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Krakau meldet, dass am 27.6.41 die Linie Sadowa Wyz. (Strecke Przemysl-Lemberg) - Jaworow - Potylicz - Lubycza Krolewska, um Uhnow herum, Ausbuchtungen bei Krystynopol, erreicht wurde. Weiter nördlich sind die Panzer auf der Strasse Luck nach Dubno. Es sind Anzeichen dafür da, dass Gegner im Bereich der 17. Armee nachgibt und möglicherweise sich abzusetzen versucht, um sich in den alten Befestigungen am Zbrucz erneut zu stellen. Gegner zieht bei Rawa-Ruska seine Panzer auf Lemberg zurück. Auch im Abschnitt der 6. Armee ist eine rückwärtige Konzentrierung der Kräfte des Gegners festzustellen.

Häufige Angriffe des Gegners haben seit 26. 6. 41 nachgelassen sowohl bei der 6. als auch 17. Armee. Flugzeugverluste des Gegners sehr gross, viele am Boden zerstört. Schätzung 3000. Südlich, westlich und nordostwärts von Bialystok verzweifelter Gegenstoss der Russen. Bialystok noch nicht genommen. Im Raum von Bialystok sollen 17 Divisionen, 6 Panzerbrigaden, 1 Panzer-Division und 3 - 6 Kav.-Divisionen eingebaut sein. Skidei an der Strasse Grodno-Lida ist von deutschen Truppen besetzt. Dünaburg bis zum 26. 6. 41 nach-

mittags

- 3 -

nachmittags erreicht. Schauen in deutscher Hand, Libau vom Feind stark verteidigt. Gegenangriffe gegen unsere Linien.

III. Meldungen der Einsatzkommandos.

Das Einsatzkommando 1 a gibt folgende Standortmeldung v. 27.6.41:

Trotz verschiedener Versuche, Libau mit schwächeren Kräften zu nehmen, war dies bis zum 27.6. nicht möglich. Das Einsatzkommando 1 a führte im Verlauf des 27.6. 41 Aktionen in Durben (nordostwärts Libau), Grobin (7 km ostwärts Libau), Asite (8 km ostwärts Prekułn, z.Zt. noch jenseits der deutschen Vorposten) und Skuodas (Litauen, ca. 50 km südostwärts Libau) durch. In Skuodas erfolgt unter der jüdischen Bevölkerung eine Strafaktion für die durch Juden herbeigeführte Einäscherung von Lit. Krottingen.

In Vertretung:

gez. Müller

Verteiler:

Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern,  
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD,  
Gruppe IV E,  
Referat IV E 5,  
An die Ämter I, II, III, V, VI, VII des RSHA.,  
IV-Geschäftsstelle (3 Stück),  
IV D 1, IV D 2, IV D 4,  
IV A 4 (Giese) f. KD. Scholz,  
Sonderakte UdSSR IV A 1 d (5 Reserv. Exempl.),  
Akten Zimm. 320 (1 Exemplar)..

Bt.-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 geh.Rs.

Berlin, den 30. Juni 1941

**Geheime Reichssache!**

25 Ausfertigungen  
Ausfertigung.

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 8.

I) Politische Uebersicht.

a) Jm Reich:

Jn der Nacht zum 29.6.41 wurden in Berlin vereinzelt kommunistische Flugblätter verteilt und angeschlagen. Sofort-Ermittlungen eingeleitet.

Aus präventivpolizeilichen Gründen wurden festgenommen von der Stapo stelle Frankfurt/Main 1, von der Stapo = leitstelle Königsberg 12 und von der Stapo stelle Dresden 12 Kommunisten.

Stapo stelle Oppeln meldet Gerüchte, dass bereits über 1 Million Gefangene gemacht worden sind und deutsche Truppen bereits 100 km vor Moskau stünden. Ermittlungen nach Gerüchteverbreiter eingeleitet.

b) Jm General-Gouvernement:

Stimmung nach wie vor gut.

Unter den im Generalgouvernement ansässigen Russen

- 2 -

wird die deutsche Propaganda für nicht besonders glücklich gehalten, da ihr eine Zielsetzung fehle.

c) Übrige besetzte Gebiete:

A g r a m berichtet über verstärkte kommunistische Propaganda.

In einem Geschäft wurde ein kommunistischer Kurzwellensender ausgehoben. Zahlreiche Festnahmen - darunter Juden - durchgeführt.

Kroatische Polizei hat schärfste Maßnahmen ergriffen zwecks Unterbindung der kommunistischen Tätigkeit.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und = kommandos:

Einsatzgruppe A:

EK 1 b:

Vorkommando am 28.6. in K o w n o eingerückt, Tätigkeit aufgenommen. Besetzt ehemaliges Gewerkschaftsgebäude und Gebäude NKWD, sowie zwei weitere Häuser.

Nachts schwere Schießereien zwischen litauischen Freischärlern, Juden und Jrregulären.

Sicherung der völlig überfüllten Gefängnisse sehr schwierig.

Litauische Partisan-Gruppen in den letzten 3 Tagen mehrere Tausend Juden bereits erschossen.

- 3 -

Einsatzgruppe B:

EK 4 a:

Am 29.6.41 in S e k a l a o.

Einzug nach L u c k vorgezogen.

EK 4 b:

Jn K r a k o w i e c ( Richtung Lemberg ).

Beide EK in Funkverbindung mit Gruppe.

EK 6

am 30.6.1941 nach D o b r o m y l in Marsch gesetzt.

EK 5 noch in D e b i c a.

Bei der Gruppe eingetroffene Kompagnie Ordnungspolizei ( Hauptmann Krumme ) aufgeteilt auf

EK 5 ( 1.Zug )

EK 6 ( 2.Zug )

3.Zug als Reserve noch bei der Gruppe.

Einsatzgruppe C:

Gruppenchef: Am 29.6.41 in Warschau grundlegende Be sprechung mit Kriegsverwaltungsdirektor des rück wärtigen Heeresgebietes 102 ( Kriegsverwaltungsdirektor T e s m e r, früher Gestapa ). Völlige Uebereinstimmung.

Sonderkommando 7 b: Bevölkerung in Brest-Litewsk freundlich, auch Polen.

Jn einzelnen Bunkern der Zitadelle am 28.6. wird noch gekämpft.

- 33 -

- 4 -

Von Ortskommandantur provisorischer Magistrat aus evakuierten polnischen Intelligenz-Angehörigen zusammengesetzt.

EK-Führer vorstellig geworden und vorgeschlagen, schnellstens aus zuverlässigen Weißruthenen den Magistrat zu bilden.

Stadtgefängnis mit 2000 Personen belegt.

### III) Militärische Ereignisse:

#### Heeresgruppe Süd:

##### 11. Armee:

Von Russen im Donaudelta bei Chilia Brückenkopf gebildet; rumänischer Brückenkopf Tigranea von den Russen eingedrückt. Russen haben wahrscheinlich sämtliche Brückenköpfe am Pruth eingedrückt.

##### 17. und 6. Armee:

Zäher und erbitterter Widerstand, Führung der roten Truppen gut und planmäßig.

Panzergruppe 1 hat durch Panzer verstärkten Feind ostwärts Dubno und Luck geworfen.

Westlich Luck 187 feindliche Panzer vernichtet.

#### Heeresgruppe Mitte:

Geschlossene Feindfront nicht mehr vorhanden. Harte Nachhutgefechte.

- 5 -

Panzergruppe nordwestlich M i n s k.

Heeresgruppe Nord:

Panzerschlacht ostwärts R a s c i n i a.

Nach 2 tägiger Dauer erfolgreich beendet, über 200 Panzer, 150 Geschütze usw. erbeutet oder vernichtet.

Brücken über Düna bei D ü n a b u r g unversehrt genommen.

F i n n l a n d:

Feind verstärkt seine Feldbefestigungen und vermint.

Aufmarsch der finnischen Kräfte planmäßig.

Meldung vom 29.6.41:

Heeresgruppe Süd.

11. Armee:

Am Pruth starke russische Angriffe am Brückenkopf S c h u l i m n i.

17. und 6. Armee:

Drängt auf ganzer Front dem weichenden Feind nach.

R a w a - R u s k a genommen.

Panzergruppe bis O s t r o g und R o v n a durchgestossen.

- 6 -

Heeresgruppe Mitte:

Jm Raum B i a l y s t o k - B a r a n o v i e e eingeschlossene Feindverbände zeigen Auflösungserscheinungen.

4. Armee hat B i a l y s t o k genommen.

9. Armee hat mehrere Brückenköpfe über Njemen gebildet.

Panzergruppen stehen bei und nordostwärts Minsk.

18. Armee:

Feind im vollen Rückzug über die Düna; Teile einer russischen Division bei Libau eingeschlossen.

Panzergruppe 4. Brückenkopf Dünaburg erweitert unter heftigsten Kämpfen.

=====

Verteiler:

RF# und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Amtschef I,II,III,V,VI und VII  
IV ( Gesch. Stelle ) 3 Stück  
IV D,IVD 1,IVD 2,IVD 3,IVD 4  
IV E, IV E 5  
IV A 1 ( 5 Reserve ).

- 36 -

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 1. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 g.Rs. -

## Geheime Reichssache!

25 Ausfertigungen.  
24. Ausfertigung.

### Ereignismeldung UdSSR. Nr. 9.

#### I) Politische Übersicht.

##### a) Im Reich:

Nichts Wesentliches zu berichten.

Stapo Köln meldet die Festnahme von weiteren 7 Kommunisten aus präventivpolizeilichen Gründen.

##### b) Im General-Gouvernement.

Ohne Neuigkeit.

##### c) Übrige besetzte Gebiete.

EK. Saloniki meldet die Verbreitung kommunistischer Flugblätter, in welchen zum bewaffneten Aufstand, zur Zerstörung von Anlagen und Eisenbahnen und zu Terrorakten aufgefordert wird.

In Saloniki befindliche Truppenteile befinden sich mit Unterbrechungen im Alarmzustand. Streifendienst durch die Standorte wird von Panzerwagen durchgeführt.

Bis zum 1.7.1941 keine besonderen Ereignisse.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Leiter der Einsatzgruppe 44-Brief. S t a h l-e c k e r. Am 30.6.1941 unterwegs nach Riga.

Stab befindet sich nach wie vor in Gumbinnen, Artillerie-Kaserne.

EK 1 a:

Standort: Am 28.6. Mitau, am 29.6. Vorausabteilung nach Riga, die anderen Teile des EK in Schaulen und Libau.

Sicherheitspolizeiliche Maßnahmen durchgeführt in Prekuln, Skuodas, Robin, Asites und Durben.

EK 1 b:

Standort: Am 28.6. Kownow.

Einsatzgruppe B:

EK 4 a:

Standort: Am 1.7. Sokal-Luck.

EK 4 b:

Standort: Am 29.6. in Krakowice, am 30.6. mit Vorkommando bereits in Lemberg.

In Lemberg Zentralstelle des NKWD besetzt. Gefängnisse voller Ermordeter, größte Scheußlichkeiten.

EK 5 und

EK 6

befinden sich auf dem Wege nach Lemberg.

44-Brief. N e b e meldet die Schaffung neuer Grenzübergänge für den Bereich der Heeresgruppe Mitte:

- 1) an der Straße Biala - Brest-Litowsk,
- 2) an der Straße Suwalki- Augustowo,
- 3) an der Straße Suwalki - Kalwarija,
- 4) an der Straße Warschau - Bialystok.

Grenze dürfen nunmehr überschreiten:

Angehörige der Wehrmacht und der Waffen-44

Angehörige des Wehrmachtsgefolges (Zollgrenzschutz, Technische Nothilfe, Reichsarbeitsdienst, Organisation Todt, Krankenpflege, Reichsbahn, Reichspost, NSKK, NSFK und NSV),

Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD,

Angehörige der Mitarbeiter der Höheren 44- und Polizeiführer und der Ordnungspolizei,

Inhaber von Durchlaßscheinen "Ost".

EK 7 a:

Standort: Am 30.6. Wilna.

Weiteres Vorgehen nach Minsk vom AOK 9 noch nicht zugelassen, da Wälder voll russischer Verbände und russischer Soldaten in Zivilkleidern sind. Wilna wenig zerstört, Häuser mit Nationalfahnen geschmückt, Bevölkerung freundlich. Litauer bestrebt sich selbstständig zu organisieren. Diese erfährt Unterstützung durch die Wehrmacht, da sie Truppen litauischer

Nationalität zur Aushebung von Wäldern von in Zivil gesteckten Russen verwenden muß.

Führer des EK hat Standortkommandanten gebeten, stärkste Rückhaltung zu wahren.

Gruppenleiter 4-Brif. N e b e wird mit Heeresgruppe sprechen. Selbstreinigungs Bestrebungen antikommunistischer und antijüdischer Kreise werden intensiviert.

NKWD-Gebäude in Wilna besetzt.

EK 7 b:

Standort: Am 28.6. Chache, am 30.6. Pruzana.

EK 7 b konnte in Brest-Litowsk (27.6.41) sämtliche Akten des Prokurators und des Personalsachbearbeiters der NKWD-Stelle in Brest-Litowsk erfassen.

EK 8:

Standort: Am 1.7. Bialystok.

EK 9:

Standort: Am 1.7. Varina (70 km südwestlich Wilna).

Einsatzgruppe C:

Gruppe hat am 30.6. Engerau-Kittsee erreicht und ist am gleichen Tage nach Arad (Ungarn) aufgebrochen.

III) Militärische Ereignisse.

Lage am 29.6.1941:

Stolpce erreicht, Libau in deutscher Hand.

Das Gros der slowakischen Armee tritt im Raume von Sanok - Sambor an.

Seit 27.6.41 ziehen sich die russischen Truppen auf der karpatho-ukrainischen Grenze zurück.

Ungarische Truppen seit 27.6.41 ohne Widerstand Sianki und Tunnel bei Wolce besetzt.

Heeresgruppe Mitte:

Bobrujak genommen, sowie Minsk nach schweren Kämpfen.

Kessel um Wolkowysk durch Angriff von Südwesten, Westen und Norden stark verengt.

4. und 9. Armee:

Bobrujsk und Smolewcz erreicht.

Heeresgruppe Nord:

Jakobstadt erreicht. Feind weicht weiter aus.

Lage am 30.6.41:

Rückläufige Bewegungen des Feindes aus dem Raum Lemberg halten an. Gegner scheint zu versuchen neue Front aufzubauen hinter Nowograd, Wolynski-Polnonne, Chemlnik, Winnica zur Verteidigung von Kiew.

Heeresgruppe Mitte:

Panzer weiter vorgestoßen.

Jakobstadt, Mitau, Libau und Riga in deutscher Hand.

Panzer von Dünaburg aus gegen Petersburg vorgestoßen, haben Rositten erreicht.

Vorausabteilungen befinden 400 km vor

Leningrad, 600 km vor Moskau, 250 km vor Kiew.

Slowakische motorisierte Abteilungen bis Ustrzyki. An der Berezyna bei Bobrujsk und Borisow Brückenköpfe gebildet.

Um Dünaburg werden Brückenköpfe weiter-vorgetrieben. Um Jakobstadt und Kreuzburg ebenfalls Brückenköpfe gebildet.

-----

Verteiler:

RF<sup>44</sup> und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Amtschef I, II, III, V, VI und VII  
IV (Gesch. Stelle) 3 Stück  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
IV A 1 (44 Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 g.Rs. -

Berlin, den 2. Juli 1941.

# Geheime Reichssache!

25 Ausfertigungen.  
23. Ausfertigung

## Ereignismeldung UdSSR. Nr. 10.

### I) Politische Übersicht.

#### a) Im Reich:

Stapostellen berichten über weitere 10 Festnahmen aus präventivpolizeilichen Gründen.

Stapo Bremen meldet die Verbreitung eines im Abzugsverfahren hergestellten Flugblattes "Flugblatt der Proletarischen Revolution", in welchem zum passiven Widerstand aufgefordert wird.

".....Deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen zeigt Euch solidarisch mit den Rotarmisten der Sowjet-Union, den Befreieren des Weltproletariats! Gründet Zellen des passiven Widerstandes! ....."

#### b) Im General-Gouvernement.

Kommandeur Warschau berichtet über die Auffindung der Leichen des 44-O'Scharf.

Thies und 44-Sturmanns Woehl, Angehörige des Grenzpolizeipostens Platerow.

Leichen stark verwest, mußten daher an Ort und Stelle beigesetzt werden.

Thies wies Kopf- und Rückenschuß auf. Woehl Kopf- und Armschuß. W. wurden vermutlich noch vor dem Tode von der Bunkerbesatzung die Augen ausgestoßen.

IV A 1d-

zda "UdSSR".

Lichtbildaufnahmen zwecks Verwertung gefertigt.

c) Jhrige besetzte Gebiete:

Befehlshaber in Den Haag meldet Verbreitung von kommunistischen Flugblättern, in welchen zur Sabotage der Produktion, des Verkehrs und zum Streik aufgefordert wird.

V-Männer melden die Absicht der holländischen Kommunisten, nach genügend propagandistischer Vorbereitung zur Streikhetze, zur Durchführung von Sabotageakten überzugehen.

Aus präventivpolizeilichen Gründen wurden daher im Zuge einer größeren Aktion 419 bekannte kommunistische Funktionäre festgenommen.

II) Meldungen der Einsatzgruppen u. -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Bis zum Abschluß dieses Berichtes keine neuen Meldungen eingegangen

Einsatzgruppe B:

AOK 17 hat angeregt, zunächst die in den neu besetzten Gebieten wohnhaften anti-jüdisch und anti-kommunistisch eingestellten Polen zu Selbstreinigungsaktionen zu benutzen.

Chef der Sicherheitspolizei und des SD gab am 1.7.41 folgenden Befehl an alle Einsatzgruppen:

"Befehl Nr. 2":

Die in den neu besetzten, insbesondere ehemals polnischen Gebieten wohnhaften Polen werden sich auf Grund ihrer Erfahrungen so-

wohl antikommunistisch als auch antijüdisch zeigen.

Es ist selbstverständlich, daß die Reinigungsaktionen sich primär auf die Bolschewisten und Juden zu erstrecken haben. Hinsichtlich der polnischen Intelligenz usw. kann, wenn nich im Einzelfall wegen Gefahrs im Verzuge sofort Maßnahmen unbedingt geboten sind, später das Wort gesprochen werden.

Es ist daher selbstverständlich, daß in die Reinigungsaktionen primär nicht derart eingestellte Polen einbezogen werden brauchen, zumal sie als Initiativelement (allerdings nach den örtlich bedingten Verhältnissen entsprechend begrenzt) sowohl für Pogrome als auch als Auskunftspersonen von besonderer Wichtigkeit sind.

Diese einzuschlagende Taktik gilt selbstverständlich auch für alle ähnlich gelagerten Fälle."

Einsatzgruppenstab am 1.7. 5 Uhr morgens in Lemberg eingetroffen. Geschäftsstelle in der NKWD-Zentrale.

Chef Einsatzgruppe B meldet, daß ukrainische Aufstandsbewegung am 25.6.41 in Lemberg von NKWD blutig unterdrückt wurde. Etwa 3000 von NKWD Erschossene. Gefängnis in Brand. Kaum 20 % der ukrainischen Intelligenz noch vorhanden.

Elemente der Pandera-Gruppe haben unter Führung von Steczko und Rawlik Miliz organisiert und Magistratsbüro ins Leben gerufen. Von Einsatzgruppe ukrainische und politische Selbstverwaltung der Stadt als Gegengewicht gegen Pandera-Gruppe geschaffen.

Weitere Maßnahmen gegen Pandera-Gruppe insbesondere gegen Pandera selbst in Vorbereitung. Sie werden schnellstens durchgeführt.

EK 4 a und EK 4 b mit Gruppenstab gleichfalls in Lemberg eingetroffen.

Einsatzgruppe C:

EK 7 a:

Standort: Wilna.

Beschlagnahme zahlreicher Akten im NKWD-Gebäude.

National-litauische Aktivisten haben nach Einmarsch der deutschen Truppen Stadtkomitee gebildet. Leiter Zakevicius. Komitee zunächst von Feldkommandanten anerkannt. Aktivisten erfreuen Selbständigkeit ähnlich wie Slowakei.

Berufen sich auf die gebrachten Blutopfer.

Gruppenleiter C, 44-Brief. Neben, wird am 2.7.1941 mit Heeresgruppe Mitte, mit der Zusammenarbeit gewährleistet, die Bereinigung dieser Angelegenheit in die Wege leiten.

Auf Anregung des Einsatzgruppenleiters hat Heeresgruppe Mitte am 30.6.41 folgenden Befehl erlassen:

"In einem Gefängnis in Brest sollen die dort befindlichen Zivilgefangenen von der Truppe befreit sein. Angeblich handelt es sich -wenigstens zum Teil- um politische Gefangene der Sowjets. Aus einem anderen Gefängnis sollen sich die Gefangenen -meist krimineller Art- selbst befreit haben. Es wird gebeten, die Truppe darauf hinzuweisen, daß eine Befreiung von Gefangenen nicht

erfolgen darf. Die Gefängnisse sind im Gegen teil durch die Truppe solange zu sichern, bis sie von den Organen der Sicherheitspolizei übernommen werden können. Eine Selbstbefreiung der Gefangenen ist unter allen Umständen zu verhindern."

EK 7a: hat Festnahme aktion gegen Kommunisten und Juden eingeleitet. Etwa 8000 Juden in Wilna. Führende Kommunisten zum größten Teil geflohen.

EK 7 b: noch bei Pruzana, wird nach Baranowice vorgesogen.

EK 9:

Standort: Wilna.

Vorkommando am 30.6. nach Krodne abgeordnet.

Durch Eintreffen EK 9 wird EK 7 a frei für Minsk, das nach vorliegenden Meldungen stark beschädigt.

### III) Militärische Ereignisse.

Lage am 30.6.1941.

4. und 9. Armee:

Der Kessel um Bialystok und Wolkowysk wurde verengt und am Swislocz-Abschnitt durch Verbindungs aufnahme zwischen 4. und 9. Armee geteilt.

Der Kessel um Nowogrodeck wurde südlich Minsk geschlossen und weiter verengt.

Feind unternahm aus den drei Kesselnerbitterte, aber planlose Ausbruchsversuche, teilweise unterstützt durch zivile Banden.

9. Armee meldet Verstimmung und Ermordung deutscher Gefangener.

Erreichte Linie:

Westlich Dreczyn-Lyskow nordwestlich  
Wolkowsysk-Krynski-Sokolka südostwärts  
Pisaki-Orla-Zdziecick-Lida-Werenow.

Vorderste Teile der Heeresgruppe:

Brückenkopf bei Bobrujsk - südlich ~~Minsk~~  
Wolazyn-Molodeczno-Smolevitsi.

16. und 18. Armee:

Westlich der Düna nur noch versprengte Feindteile, Vorgehen beider Armeen Richtung Düna planmäßig. Brückenköpfe bei Dünaburg und Jakobstadt werden weiter verstärkt. Südteil Riga genommen. Eisenbahnbrücken unversehrt in eigener Hand.

Libau fest in eigener Hand.

Finnland:

Geb.Jäger Korps Norwegen durchbrach 29.6.41  
3.00 Uhr russische Grenzbefestigungen in  
Murmanski-Gebiet und überschritt den  
Titowka-Fluß.

-----

Verteiler:

RFM und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Amtschef I, II, III, V, VI, und VII  
IV-Gesch.Stelle (3 Stück)  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
IV A 1 (5 Reserve).

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 g.Rs.-

Berlin, den 3. Juli 1941

**Geheime Reichssache!**

25 Ausfertigungen  
Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 11.

I) Politische Uebersicht.

a) Jm Reich:

Stapo Oppeln berichtet über die Festnahme von 74 ehemaligen polnischen Kommunisten in den Kreisen Warthensau und Słachstadt aus präventivpolizeilichen Gründen.

Ebenfalls aus präventivpolizeilichen Gründen hat die Stapo Leitstelle Königsberg 12 und die Stapo Stelle Köln 15 Kommunisten festgenommen.

Stapostelle Brünn meldet Verbreitung von kommunistischen Streuzetteln, mit welchen zum Streik und Sabotage aufgefordert wird.

Stapostelle Frankfurt/Main berichtet über kommunistische Aufforderungen zum Eisenbahnerstreik (Plakat aus dem Jahre 1922).

Stapoleitstelle Wien berichtet über die Verbreitung von Streuzetteln und Flugblättern mit der Aufforderung zur Zersetzung der inneren Front und

- 2 -

zu Sabotagehandlungen.

"....Genossen, die Stunde der Opfer ist gekommen. Für uns gibt es nur mehr eins: kämpfen und siegen! Es lebe die Weltrevolution!

In Durchführung der Aktion gegen die KPÖ wurden von der Stapoleitstelle Wien weiterhin 73 Personen festgenommen ( darunter 16 Angestellte der Wiener Straßenbahn ).

Polizeipräsident Berlin teilt die Erfassung von 4 995 Personen sowjetrussischer Staatsangehörigkeit ( darunter 3 114 Personen im Alter von 16 - 45 Jahren ) mit.

Stapoleitstelle Berlin hat bisher 603 Sowjetrussen ( 370 Männer, 218 Frauen ) festgenommen.

b) Jm Generalgouvernement:

Einsatzgruppe B berichtete am 2. und 3. Juli 41 über die Versuche der unter der Führung Bandera's stehenden Nationalukrainer, durch Ausrufung einer ukrainischen Republik, Bildung von Milizen die deutschen Stellen vor vollendete Tatsache zu stellen.

Darüber hinaus hat die Bandera-Gruppe bereits in der letzten Zeit besondere Aktivität hinsichtlich der Verteilung von Flugblättern usw. entwickelt.

In einem dieser Flugblätter heißt es u.a.,

dass die ukrainische Freiheitsbewegung, ehemals von der polnischen, nunmehr von der deutschen Polizei unterdrückt werden würde.

Weiter hat Bandera, um sich als den Führer der ukrainischen Freiheitsbewegung herauszustellen, ein ukrainisches Nationalkomitee gebildet, wobei er es verstanden hat, fast sämtliche Emigrantengruppen, die sich sowohl weltanschaulich als auch politisch entgeggestanden, zu vereinigen. Lediglich die unter der Führung des Oberst a.D. M e l n y k stehende OUN- Gruppe und die unter der Leitung des Oberstleutnant a.D. O m e l t s c h e n k o stehende UNO-Gruppe hat sich nicht beteiligt.

Im Hinblick auf die gesteigerte Aktivität, insbesondere der Bandera-Gruppe wurde verschiedenen führenden ukrainischen Emigranten Aufenthaltsgebot aufgelegt.

Trotzdem hat sich ein Teil dieser Emigranten angeblich im Auftrage von Reichsstellen in das Generalgouvernement begeben.

Da sich begreiflicherweise die einzelnen Emigrantengruppen in Aktivität übersteigern wollen, wurden am 2.7.41 folgende Maßnahmen getroffen:

- 1) Verschiedene politisch führende ukrainische Emigranten werden in Ehrenhaft genommen, insbesondere im Generalgouvernement, darunter auch Stefan Bandera.

- 4 -

- 2) Die im Reich lebenden Führer der ukrainischen Emigrantenorganisationen werden unter Androhung strenger staatspolizeilicher Maßnahmen nochmals aufgefordert, mit allen Mitteln dafür Sorge zu tragen, dass ihre Mitglieder sich an die gegebenen Weisungen halten.
- 3) Alle Ukrainer, die sich im Generalgouvernement aufhalten, jedoch ihren festen Wohnsitz nicht dort haben, werden angewiesen, das Generalgouvernement unverzüglich zu verlassen und sich an ihren Wohnort zurückzugeben, andernfalls erfolgt ihre Festnahme.

c) Übrige besetzte Gebiete:

B.d.S. Oslo meldet das Auffinden einer Kurzweltelektronische = und Empfangsanlage, von Chemikalien zur Herstellung von Sprengstoff, von Schusswaffen und Knetgummi zur Herstellung von Nachschlüsseln gelegentlich der Ueberholung der Russischen Handelsvertretung in Oslo.

Festgenommen wurde u.a. der stellvertretende Leiter der Handelsvertretung in Oslo Medunow.

III) Meldungen der Einsatzgruppen und = kommandos:

Einsatzgruppe A. Standort am 2.7.41: Von Schaulen nach Riga unterwegs ( FT-Verbindung ).

-59-

- 5 -

EK 1 a.

Standort am 3.7.41: Von Mitau nach Riga unterwegs.  
( FT-Verbindung )

EK 1 b: Standort K o w n o .

EK 2.

Standort 3.7.41: Schaulen ( NKWD - Gebäude ).

Schaulen: 35 000 Einwohner ( 12 - 15 000 Juden ). Etwa noch 2000 Juden vorhanden. Die übrigen geflüchtet. Gefängnis leer. Wehrmacht kann zwecks Weiterführung der kriegs - und für die Bevölkerung lebenswichtigen Betriebe auf die noch vorhandenen arbeitsfähigen Juden zunächst nicht verzichten.

EK 3:

Standort 3.7. K o w n o ( FT-Verbindung ).

Einsatzgruppe B:

Standort 2.7.41 L e m b e r g ( FT-Verbindung ).

EK 4 a:

Standort Lemberg

EK 4 b:

Standort Lemberg

EK 5:

Standort Lemberg.

Nach zuverlässigen Berichten von Russen vor Abzug etwa 30 000 Einwohner erschossen. Die in den GPU-Gefängnissen aufgestapelten und vergrabenen Leichen weisen furchtbare Verstümmelungen auf. Schwerste Erregung in der Bevölkerung; hat bereits 1000 Juden zusammengetrieben.

- 6 -

EK 6 meldet am 2.7.1941 Erschießung von 133 Juden.

Einsatzgruppe C:

Standort: 3.7. W o l k o w y s k.

Gruppenleiter meldet Ergebnis der Besprechung mit Heeresgruppe Mitte über Anerkennung der litauischen Komitees durch Feldkommandanten. Es herrscht in der Auffassung Einigkeit. Heeresgruppe Mitte hat sofort entsprechenden Befehl gegeben.

EK 7 a:

Standort: W i l n a.

Funktionäre der Konsomol und jüdischen KP-Funktionäre liquidiert. EK versucht, möglichst schnell nach Minsk vorzustoßen.

EK 7 b:

Standort am 2.7.41 unterwegs nach S l u z k.

EK 8: Standort 3.7.41 W o l k o w y s k, Kommando in S l o n i n und B a r a n o v i c e.

EK 9:

Standort W i l n a.

Vorauskommando nach L i d a unterwegs.

Einsatzgruppe D:

Standort 2.7.41 M ü h l b a c h vor Hermannstadt.

3.7.41 Weitermarsch nach S c h ä f b u r g  
( FT- Verbindung ).

Um den Einsatzgruppen und - kommandos grösstmög - lichste Bewegungsfreiheit zu erhalten, wurde dem B.d.S. in Krakau, den Staatspolizeistellen T i l s i t und A l l e n s t e i n Genehmigung erteilt, durch zusätz - liche vorübergehend wirkende EK's die ihren Grenzab = schnitten gegenüberliegenden neu besetzten Gebiete sicherheitspolizeilich zu bearbeiten und zu säubern.

B.d.S. Krakau meldet am 2.7.41:

Abmarsch von EK's

aus Krakau 150 Mann

aus Warschau 50 Mann

aus Lublin 30 Mann.

Verbindungsaufnahme mit Einsatzgruppen zwecks einheitlicher Ausrichtung der Tätigkeit befohlen.

#### III. Militärische Ereignisse:

##### Heeresgruppe Süd:

11. Armee: Bildung je eines neuen Brückenkopfes ostwärts J a s i und S t e f a n e s d i.

Ungarn: Ungarische Kräfte südwärts D o l i n a angetreten.

17. u. 6. Armee: B u s k und B r o d y genommen.

Bei W i n n i k e feindliche Panzergegenstöße.

Neuer Brückenkopf über den Horyn ostwärts R o w - n o.

- 8 -

Eingebrochener Gegner südwärts D u b n o geschlagen.

Heeresgruppe Mitte:

Säuberung des Waldes nordöstlich B i a l y s t o k.

Fortsetzung der Einschließung zweier Feindgruppen nordostwärts und südostwärts W o l k o w y s k und des Kessels von N e w o g r o d e k.

Panzergruppe erreichte Brückenkopf bei D o - b r u y s k und S v i s l a c.

Heeresgruppe Nord:

Feindliche Gegenangriffe konnten Erweiterung der Brückenköpfe über die D ü n a nicht verhindern. Brückenschlag J a k o b s t a d t.

F i n n l a n d:

Jm Vorgehen aus dem Petsamo-Gebiet T i t t o w k a genommen.

Gebirgskorps nähern sich L i z a - Abschnitt.

Sibirische Truppen zäh und grausam.

Bei K u t t a w a j a neue Truppen gelandet.

=====

-56-

- 9 -

Verteiler:

RF# und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Amtschef I,II,III,V,VI und VII  
IV -Gesch.Stelle ( 3 Stück )  
IV D, IV D 1, IV D 2,IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
IV A 1 ( 5 Reserve ).

he.

- 57 -

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 4. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41.g.Rs.-

24. Ausfertigungen

20. Ausfertigung

# Geheime Reichssache!

## Ereignismeldung UdSSR. Nr. 12.

### I) Politische Übersicht.

#### a) Im Reich:

Ausser verschiedenen Festnahmen von Kommunisten aus präventivpolizeilichen Gründen wird gemeldet:

Die Verbreitung kommunistischer Flugblätter (Schreibmaschine) in Prag.

Stapoleit Prag deckte eine in den Bezirken Josefstadt, Nched und Politz/KP-Gruppe auf. Bisher 28 Protektoratsangehörige, darunter 2 Gebietsleiter, festgenommen. Gebietsarchiv vollständig erfaßt.

Im Kreise Kladno wurde die Bezirksleitung der KPC ausgehoben. Schreib-, Abziehmaschinen und Matrizen beschlagnahmt. Bisher 35 Protektoratsangehörige festgenommen.

#### b) Im Generalgouvernement:

BdS. Krakau berichtet über besondere Zuspitzung der ernährungspolitischen Lage im Generalgouvernement. Insbesondere in Warschau.

Im Warschauer Ghetto sind Anfänge einer Hungersnot zu beobachten.

Raub, Diebstahl und Plünderungen nehmen ein überdurchschnittliches Maß an.

Zahl der Flecktyphusfälle innerhalb des Ghettos steigt. Abwehrmaßnahmen ergriffen.

c) Übrige besetzte Gebiete:

Keine wesentlichen Meldungen.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Chef der Sicherheitspolizei und des SD hat die Zuteilung des Höheren SS- und Polizeiführers zBV. SS-Obersturmführer Kosmann bis zu seiner endgültigen Verwendung zum Stab des Höheren SS- und Polizeiführers bei Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes 103 angeordnet.

Einsatzgruppe A:

Standort 4.7.41: Riga (FT-Verbindung).

Gruppenleiter SS-Brif. Stahlecker mit der kämpfenden Truppe in Riga eingerückt. Mit ihm

EK 1a und Teile des

EK 2.

Zusammenarbeit mit AOK hervorragend. Eingliederung in Vorausabteilungen reibungslos möglich.

Im Einvernehmen mit Wehrmacht wurde für Sicherung gegen versteckte Russen und bewaffnete Kommunisten gesorgt.

Ein Angehöriger EK 1a leicht verwundet.

Gesamte nationale Führungsschicht aus Riga verschleppt oder ermordet. Progrome laufen an.

Polizei wird unter Führung des aus Berlin mitgebrachten ehemaligen Leiters der Politischen Polizei in Riga organisiert und mit nur zuverlässigen Personen besetzt. Sie wird aus-

schließlich zur Fahndung von Kommunisten und Rotarmisten eingesetzt. Da nach Mitteilung des AOK 18 in Libau auch Zivilisten in die Kämpfe gegen Deutsche eingegriffen haben, wurde zusätzlich zu dem dorthin verschickten Teil des EK 1a ein Teil des EK 2 beordert mit dem Auftrag rücksichtslos Vorgehens.

EK 1b:

Standort 4.7.41: K o w n o .

In Kowno nur unwesentliche Zerstörungen. Heckenschützen insbesondere in der Gegend T a u r o g g e n stark in Erscheinung getreten.

Von Stapo Tilsit bisher 200 Erschießungen durchgeführt.

Litauer haben wenig Vertrauen zu dem Berliner litauischen Gesandten S k i r z a (hat in Berlin, wie bereits gemeldet, Hausarrest), als für den General R a s t i k i s. Dieser sehr beliebt.

In Kowno zwei Partisanengruppen:

- a) unter Führung K l i m a i t i s, 600 Mann, in der Hauptsache Zivilarbeiter,
- b) unter Führung des Arztes Dr. Z i g o n y s, etwa 200 Mann stark.

Versorgungslage sehr gespannt; Vorräte von Russen weitgehendst abtransportiert. Wehrmacht hat Preisstop angeordnet.

Während der russischen Besetzung sind Gehälter um 100 - 200 %, Lebensmittel um 4 - 500 %, Textilwarenpreise um 1 - 2000 % gestiegen.

EK 2:

Standort: S c h a u l e n .

Wird baldmöglichst nach Riga nach-  
gezogen.

Einsatzgruppe B.

Standort: L e m b e r g (FT-Verbindung).

Gruppenleiter berichtet:

Sogenannte Landesregierung hat erklärt,  
in Universität Lemberg Dienstsitz nehmen zu  
wollen.

Zusammensetzung bisher:

Leitung Steczko, Karbowiecz auch Belends  
genannt,  
Gesundheitswesen, Arzt Dr. Panyschan  
Verwaltung, Lyseyj  
Justiz, Gerichtsrat Fedusewicz  
Sicherheitswesen, Klimir  
Wirtschaft, Dr. Jaciw  
Presse und Propaganda, der Dichter Holowko  
Kriegsministerium, Rico Jary, mit Jidin  
verh&emiratet  
Kultus, noch unbesetzt.

Neben Kabinet soll Oberster Rat stehen. Als  
Leiter: Dimitri Donzow vorgesehen.

OUN-Gruppe Bandera beansprucht Führung des  
Staates nach dem Prinzip "Die Partei regiert  
den Staat". Anerkennung auch defacto nicht er-  
folgt, jedoch mußte energisches Vorgehen ge-  
gen die Usurpartoren mit Rücksicht auf mili-  
tärische Lage und Stimmung im Gebiet vermie-  
den werden. Es wird abgewartet Ausbruch des  
vorgesehenen Aufstandes in Richtung Berdyt-  
schen und Richtung Shytomir-Kijiw.

Im Lande haben vielfach milit. Befehls-  
stellen Beauftragte der Landesregierung be-  
grüßt und positiv zur Kenntnis genommen. Gene-  
ral Lenz trifft heute in Lemberg ein und wird  
über Lage unterrichtet werden. I C der HGRS  
erhielt Informationen und wird nachgeordnete

- 5 -

Dienststellen unterrichten. Es besteht Über einstimmung mit zuständigen Wehrmachtsstellen darüber, daß Westukraine seit bolschewistischer Besetzung ausserordentlich radikalisiert.

Es muß jedoch im Einvernehmen mit VO des OKW. Abw.II darauf hingewiesen werden, daß Berichterstattung der bisherigen antibolschewistischen Zentrale in Berlin (z.B. Dr. Leibbrand) weder in militärischer noch in politischer Hinsicht auch nur annähernd den Tatsachen gerecht wurde.

Einsatzgruppe 2 hat auf Vorlage den 44-O'stubaf. Meier zum Verbindungsführer der Einsatzgruppe zum Höheren 44- und Polizeiführer 44-Obergruppenführer Jäckels abgestellt.

Sonst keine neuen Meldungen

#### Einsatzgruppe D.

Standort. Tagesziel: Schässburg erreicht.

Tagesziel am 4.7.41: Piatra (Neamt). FT-Verbindung.

#### III) Militärische Ereignisse.

##### Heeresgruppe Süd:

Feind deckt weiterhin durch kampfkraftige Nachhuten den Abmarsch.

##### 11. Armee:

Gegen heftige Gegenangriffe wurden die Brückenköpfe ostwärts und nordostwärts von Jasi erweitert.

##### Ungarn:

Feindwiderstand bei Tatarow (Nordostwärts Tartaren-Paß) gebrochen. Skole genommen. Gegner weicht nach Osten und Nordosten aus.

- 6 -

17. u. 6. Armee:

Verfolgung auf ganzer Armeefront erfolgreich fortgesetzt. 6. Armee mit rechtem Flügel in zügigen Angriff gegen weichenden Feind. 120 Panzer erbeutet oder vernichtet.

Panzergruppe gewann gegen zähen Feindwiderstand Boden, mußte aber starke Feindangriffe abwehren. Teile wurden nach Nordwesten gegen eine Feindgruppe bei Klewan im Angriff angesetzt.

Erreichte Linie: Brzozdowce-Bobrka-westl. Zloczow-Kremjenjez-Lock-Rozyszcze. Vorderste Panzerteile ostwärts und sidostwärts Ostrog - ostwärts Zdolnunow am Horyn - sidostwärts Klewan.

Heeresgruppe Mitte:

Westlich der Szczara eingeschlossene Feindteile wurden vernichtet. Die Gebiete um Wolkowysk und Bialystok von Feindresten gesäubert.

4. Armee:

tritt wieder zum Vormarsch nach Osten.

9. Armee:

stieß beim Vormarsch nach Osten auf keinen kampfkraftigen Feind.

Panzergruppe hält gegen heftige Feindangriffe Brückenköpfe über die Beresina bei Bobrujsk und Svislac und schließt mit Teilen den Nowogrodeker Kessel im Südosten ab. Feind scheint in Linie Orscha-Witebsk-Polotsk eine neue Front aufzubauen.

Heeresgruppe Nord:

Das Aufschließen an die Dina und die Bereitstellung in den erweiterten Brückenköpfen Dinaburg-Liewenhof-Jakobstadt verliefen planmäßig.

Vor

16. Armee

nur schwacher Feindwiderstand. Bei Koltyniany wurden aus sieben russischen Maschinen Fallschirmjäger abgesetzt.

Rumänische Front:

Über den Ablauf des Angriffes der 11. Armee keine Einzelheiten bekannt. Verbindung drohten ist z.Zt. nicht möglich. Bei Kuliani und Stefanesti nach Aufklärermeldungen eigene Truppen im Vormarsch nach Nordosten.

Die

17. Armee

hat die Verfolgung des rasch nach Osten ausweichenden Gegners, der noch vereinzelt mit starken Nachhuten westlich Chodorow und südlich Bobrka kämpft bis gegen Tarnopol fortgesetzt.

Südlich Krzemieniec noch 2 feindliche Divisionen. Der Gegner weicht hier nach Osten aus.

Örtliche Gegenangriffe richten sich gegen die Panzerspitzen bei Ostrog und Hoszcza, während dem Gegner aus dem Raum nordostwärts Luck ein Einbruch in die nördlich Panzerstraße gelungen ist. Rollende Angriffe stärkerer Verbände des V. Fliegerkorps haben im Wesentlichen zur Wiederherstellung der Lage beigetragen. Gegner weicht auch hier bereits in Teilen nach Norden und Osten aus.

Erreicht wurden: Stryj-Chodorow-Prezemyslany-westlich Tarnopol-Zahlocze-Krzemieniec-Ostrog. Ein weiterer Brückenkopf westlich Korzec, nordostwärts Luck, Rozyczyze und Kowel.

9. Pz. Div.

ist bereits in Tarnopol. Aus dem Raum von Bobrujsk-Borisow in nordostwärtiger Richtung -

auf Opotschka sind wir in weiterem Vorgehen.  
Auch zwischen Jakobstadt und Riga ist die  
Düna erreicht.

Im Raum nördlich Tukum-Frauenburg-  
Boldingen ein neuer Kessel gebildet worden.  
Windau besetzt, desgleichen Murmansk.

-----

Verteiler:

RF<sup>44</sup> und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Amtschef I, II, III, V, VI und VII  
44-Obersturmbannführer R a u f f  
IV-Gesch. Stelle (3 Stück)  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
IV A 1d ( 5 Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
- IV A 1 - B.Nr. 1 B /41. g.Rs.

Berlin, den 5.Juli 1941

Geheime Reichssache!

30. Ausfertigungen  
6. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 13.

I) Politische Uebersicht:

a) Jm Reich:

Seit 23.6.1941 wurden von der Stapoleitstelle Berlin insgesamt 43 verschiedene, zumeist kommunistische Hetzschriften erfasst. Ein Vergleich mit davorliegenden Zeiträumen ergibt, dass diese Hetzschriftenherstellung seit Kriegsausbruch mit Sowjetrussland keine Steigerung erfahren hat.

Offensichtlich ist, dass es sich bei den Herstellern um Einzelgänger handelt; ein organisatorischer Zusammenhang der einzelnen Verbreiter besteht nicht.

In den Konzentrationslagern Groß-Rosen, Mauthausen und Auschwitz sind Fleckfieberfälle aufgetreten. Sperre der Lager wurde sofort verfügt, alle Abwehrmaßnahmen getroffen.

- 2 -

b) Jm Generalgouvernement:

Die maßgebenden ukrainischen Nationalistenführer wurden, wie bereits berichtet, in Ehrenhaft genommen.

B a n d e r a wurde nach Berlin überführt. Dessen Vernehmung ist im Gange.

c) Übrige besetzte Gebiete:

Protektorat:

Laut Meldung des Befehlshabers der SPSD Prag hat Staatspräsident H a c h a beim Reichsprotektor die Entsendung einer tschechischen Truppe gegen die UdSSR. angeboten.

Reichsprotektor hat abgelehnt, worauf Hacha sichtlich erleichtert gewesen sein soll.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und - kommandos:

Einsatzgruppe A:

Standort R i g a.

Gruppenchef berichtet: Verschiedene lettische Gruppen versuchen, zentrale Organisationen zu bilden. Bis jetzt in Erscheinung getreten:

- 1) Zentrales Organisationskomitee für das befreite Lettland ( Führung: Oberst K r e i s c h m a n n i.s ).

- 3 -

2) Vorläufiger Verwaltungsrat von Lettland

( Führer ehemaliger Verkehrsminister E i n = b e r g s ).

Zusammen mit Wehrmacht wird offizielle Auf = nahme der Verbindung abgelehnt.

Einsatzgruppe B:

Standort L e m b e r g .

Am 5.7.1941 erscheint zum erstenmale eine ukrai = nisch-nationale Zeitung in Lemberg auf unpolitischer und überparteilicher Grundlage.

Erste Nummer wird Gruß = und Geleitworte des Stadtkommandanten General R e n z, des ukrainisch-griechisch-unierten Metropoliten S z e p t i c k y und des Bürgermeisters P o l a i n s k y enthalten.

Am 6.7.1941 wird der Metropolit Graf S z e p = t i c k y, der bei allen Ukrainern großes Ansehen ge = nießt, einen Hirtenbrief verlesen, dessen Formulierung vereinbart ist.

Inhalt: Dankbarkeit des ukrainischen Volkes für die Befreiung durch die Deutschen.

EK 4 b:

Standort T a r n o p e l .

Gefängnis voller Toter ( 4 - 600 ).

Sämtliche Funktionäre geflüchtet.

- 4 -

Einsatzgruppe C:

Standort 5.7.41 S l e n i m.

Gruppenchef wurden zwei weitere Armatus-Sendestations und ein Fieseler-Storch zur Verfügung gestellt.

EK 7 a:

Standort M i n s k. Ebense

EK 7 b:

Durch die Flucht aller Funktionäre und die Abschleppung des Materials aus dem ehemaligen polnischen Gebiet, ist die Konzentration der gesamten Einsatzgruppe auf M i n s k als Fluchtzentrale und Hauptstadt der weißrussischen Sowjetrepublik erforderlich.

EK 7 b meldet aus B a r a n o w i c e systematische Vernichtung des Materials. Funktionäre und Beamte geflüchtet. - Kirchenbesuch sehr stark. - Wirtschaftsleben durch Kolchosierung stark zerrüttet, daher Verknappung der Lebensmittel.

EK 9:

Standort G r a d n e.

Unter Schwierigkeiten mit Kommandeur Oberst P i c k e l wurde Parteigebäude als Dienstsitz requiriert.

- 5 -

Aus NKWD- Büro Funktionärmaterial und Lichtbilder sichergestellt. Pogrome eingeleitet. Starke Zerstörungen. Kaufläden geplündert und demoliert. Versorgungslage schlecht. - Kirchenbesuch stark.

B i l s k - P o d l a s k i:

Unterstützungstrupp hat alle Stellen überholt. Parteifunktionäre geflüchtet. Führer der jüdischen Intelligenz ( insbesondere Lehrer, Rechtsanwälte, Sowjetbeamte) liquidiert. Stimmung unter der Bevölkerung deutschfreundlich, insbesondere bei Bauernschaft.

Noch am 20.6.41 wurden von Sowjetrussen Arbeiter nach Nordrussland verschleppt. - Kirchenbesuch stark.

EK 9 wird am 5.7.1941 in G r e d n e abgelöst und rückt nach L i d a ab.

Sicherheitspolizeilich durchgearbeitet werden im Laufe des 4. und 5.7.1941 W o l k o w y s k und S l o n i m.

- 70 -

- 6 -

Einsatzgruppe D:

Standort P i a t r a.

Verbindung mit 11. Armee aufgenommen.

III) Militärische Ereignisse:

Bis zum Abschluß des Tagesberichtes lagen neue Meldungen über militärische Ereignisse nicht vor.

=====

Verteiler:

RF<sup>4</sup> und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Chef der Ordnungspolizei (unmittelbar an Adjutantur des General Dalugee)

Amtschein I, II, III, V, VI und VII

4-Obersturmbannführer Rauff

IV -- Gesch. Stelle (33 Stück)

IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4

IV E, IV E 5

IV A 11 d (5 Reserve).

- 71 -

he.

ZIA.

Berlin, den 6.Juli 1941.

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

- IV A 1 - B.Nr. 1 B' 4lg.Rs. -

30 Ausfertigungen

18.Ausfertigung

**Geheime Reichssache!**Ereignismeldung UdSSR. Nr.14.I) Politische Übersicht:a) Im Reich:

Seitens der Stapostelle Dortmund wurden aus präventivpolizeilichen Gründen 9 ehem. kommunistische Funktionäre festgenommen.

Im Stadtgebiet Groß-Hamburg wurden in einer der letzten Nächte die Fahrbahnen mit kommunistischen Parolen beschmiert.

b) Übrige besetzte Gebiete:Frankreich:

In kommunistischen Funktionärskreisen ist seit Ausbruch des Konfliktes mit der SU. eine Unsicherheit zu beobachten, die durch die durchgeführten Festnahmen hervorgerufen wurde. Auf Grund dessen sind zahlreiche Funktionäre, die sich nicht mehr sicher fühlten, verschwunden. Kommunistische Kreise arbeiten weiterhin intensiv an der Aufstellung von illegalen Stoßgruppen und an der Beschaffung materieller Mittel zum bewaffneten Aufstand.

Reg.Rat Paeigen-  
oViA-  
zim.26

c) Ausland:Bulgarien:

In ganz Bulgarien wurde am 3.7.41 eine Aktion gegen kommunistische Funktionäre durchgeführt.

Ca. 2000 Personen wurden festgenommen. Seit Ausbruch des deutsch-sowjetrussischen Krieges hat in Bulgarien eine verstärkte kommunistische Tätigkeit eingesetzt. Die Festgenommenen werden in Konzentrationslager untergebracht.

II) Meldungen der Einsatzgruppen- und -kommandos.Einsatzgruppe A:

Standort: R i g a.

Von Tilsit aus wurden drei Großäuberungsaktionen durchgeführt, und zwar wurden

in Garsden	201 Personen
------------	--------------

in Krottingen	214 Personen
---------------	--------------

in Polangen	111 Personen
-------------	--------------

erschossen.

In Garsden unterstützte die jüdische Bevölkerung die russische Grenzwacht bei der Abwehr der deutschen Angriffe.

In Krottingen wurden in der Nacht nach der Besetzung 1 Offizier und 2 Quartiermacher von der Bevölkerung heimtückisch erschossen.

In Polangen wurde 1 Offizier am Tage nach der Besetzung ebenfalls von der Bevölkerung hinterhältig erschossen.

Bei allen drei Großeinsätzen vorwiegend Juden liquidiert. Es befanden sich darunter jedoch auch bolschewistische Funktionäre und Heckenschützen, die zum Teil als solche von der Wehrmacht der Sicherheitspolizei übergeben waren.

EK 1b:

Standort K o w n o, - 73 -  
berichtet:

Stimmung der litauischen Bevölkerung in Kowno gut und prodeutsch. Die litauische Bevölkerung ist mit der eigenmächtig gebildeten litauischen Regierung unter Oberst S k i r p a nicht einverstanden. Die Regierung wird als eine Interessengemeinschaft bezeichnet, die in erster Linie unter Ausnutzung der augenblicklich unklaren Verhältnisse nur materielle Vorteile zu erhalten versuche. Ehemalige litauische Parteien beginnen bereits mit dem Versuch einer Fühlungnahme. Römisch-katholischer Bischof B r i z g y s, der eine maßgebliche Stellung im litauischen Klerus einnimmt, ist zur Mitarbeit gewonnen. Er steht in enger Fühlungnahme mit General R a s t i k i s.

W o l d e m a r a s s -Anhänger beginnen bereits rührig zu werden. Sie lehnen General R a s t i k i s grundsätzlich ab, weil dieser christlich-demokratischen Kreisen nahesteht. Sie erstreben für Litauen nur eine begrenzte Unabhängigkeit, d.h. sie wollen zwar politische, kulturelle und wirtschaftliche Freiheit und verzichten auf eigene Ausserpolitik. Diese wollen sie dem Großdeutschen Reich überlassen..

General R a s t i k i s wird umgehend die zeitweilige litauische Regierung auflösen.

Partisanen in Kowno und Umgebung sind am 28.6. durch Befehl der deutschen Feldkommandantur entwaffnet worden. Aus zuverlässigen Partisanen Hilfspolizeitruppe in Stärke von 5 Kompanien geschaffen. Zwei Kompanien davon sind dem Einsatzkommando unterstellt worden. Davon bewacht eine Kompanie das inzwischen in Kowno -Fort 7- eingerichtete Judenkonzentrationslager und führt die Exekutionen durch, während die andere Kompanie im Einverständnis mit dem Feldkommandanten vom Einsatzkommando zu ordnungs-polizeilichen Aufgaben verwendet werden soll.

Vorräte an Fleisch und Mehl reichen in Kowno noch 6 Wochen.

Fort VII in Kowno wird als jüdisches Konzentrationslager mit 2 Abteilungen eingerichtet:

1) männliche Juden,

2) weibliche Juden und Kinder.

Z.Zt. sind im Fort etwa 1500 Juden untergebracht. Die Bewachung erfolgt von litauischen Wachmannschaften.

Im Zentralgefängnis sind z.Zt. untergebracht:

1869 Juden

214 Litauer

134 Russen

1 Lette

16 Polen.

Es ist die Errichtung eines weiteren Konzentrationslagers für Juden im Fort IX -Kowno- geplant.

Im ehemaligen Gebäude des NKWD wurde in einem Nebergelaß ein "Vernehmungszimmer" vorgefunden. An diesen Raum schloß sich nach hinten das eigentliche Vernehmungszimmer, das ebenfalls doppelt gepolsterte Türen hatte, und dessen Inventar aus einem Schreibtisch und 3 Stühlen bestand, an. Von diesem Raum führte wiederum eine gepolsterte Tür in eine Art Folterkammer. Diese Folterkammer hat eine Größe von etwa 5 x 5 Metern. Die Wände sind durch Holz verschalt. Die Decken und der Fußboden sind aus Beton. Im Boden befindet sich ein Abfluß für Blut und Unrat. In diesem Raum wurden die Beschuldigten so lange geschlagen, bis sie geständig waren oder den Fangschuß erhielten. Im Abfluß wurden noch Spuren von Blut, und Patronenhülsen gefunden. Desgleichen sind an den

- 3 -

Wänden des Vernehmungszimmers neben der Folterkammer Blutspuren zu finden.

In der Polizeiabteilung des litauischen Innenministeriums wurden die Panzerschränke mit Schweißgerät geöffnet. Aufmarschpläne der Russen und Berichte über die Stimmung der Truppen in der roten Armee, wurden dem AOK 16 übergeben.

Weitere Sicherstellungen:

- a) Intouristbüro,
- b) Zentralkomitee der kommunistischen Jugend,
- c) Zentralkomitee des MOB. (23 versandfertige Kisten, die nach Moskau abgesandt werden sollten, sichergestellt),
- d) MOB-Geschäftsstelle,
- e) Stab der Eisenbahn der GPU (NKWD),
- f) Stadtkomitee der kommunistischen Jugend,
- g) Kreiskommando der Miliz.

#### Einsatzgruppe B

Standort: L e m b e r g .

In Lemberg festgestellt, daß von Russen etwa 12 Agenten zurückgelassen mit dem Auftrag an Brücken usw. Sabotageakte vorzunehmen.

2 Agenten, die Wehrmachtkabel durchschnitten, festgenommen.

#### EK 4 a:

Standort: Luck.

Ebenfalls stets an der Spitze der einmarschierenden Truppen im Raume von Luck tätig. 2000 Erschießungen als Gegenmaßnahme für Ermordung von Ukrainern. Material sichergestellt. In Brody 50 bis 60 Panzerschränke mit Material der GEU sichergestellt.

#### EK 4 b:

Standort: T a r n o p o l .

2000 ermordet. Als Gegenmaßnahmen Festnahmemaßnahmen gegen jüdische Intelligenz, die für die Ermordungen mitverantwortlich und außerdem Zuträger der NKWD, in die Wege geleitet. Zahl auf etwa 1000 geschätzt. Am 5.7. etwa 70 Juden von den Ukrainern zusammengetrieben und mit geballter Ladung erledigt, weitere 20 Juden auf der Straße durch Militär und Ukrainer erschlagen, als Reaktion auf die Ermordung dreier Soldaten, die gefesselt mit abgeschnittenen Zungen und ausgestochenen Augen im Gefängnis aufgefunden. Wehrmacht erfreulich gute Einstellung gegen die Juden. Zloczow nach Agenten und Material überholt.

Einsatzgruppe C:

Standort bisher Slobodzien, auf dem Marsch nach Minsk.

Keine Ereignismeldungen.

III) Militärische Ereignisse:

Heeresgruppe Süd:

Erreichte Linie 17. und 6. Armee:

Stry - Rohatyn - Kozowa - Tarnopol - Podwolcyska - Toki - Zbaraz - Ostrog - Beresdow - Rowno - Klewan - Wysoka - Kowele - Bialystok in Rumänien genommen.

Vorausabteilung vor Slobodzien.

Heeresgruppe Mitte:

AOK 2 und 9 im Vormarsch nach Osten, hatten keine Kämpfe mehr. Panzergruppe gelang es, einen Brückenkopf über den Dnjepr bei Rogatschew zu gewinnen. Feind im Nowogrodeker Kessel zeigt keinen Kampfwillen mehr.

Erreichte Linie: Vorderste Panzerteile:

Brückenkpf Rogatschew -  
Bjarazyn - Borisow - Lepel -  
Dzinsna. Inf.Korps schließen Richtung  
Minsk auf.

Heeresgruppe Nord:

Panzergruppe im Vorgehen auf  
Ostrow.

Inf.Korps mit Anfängen an Düna herangekommen. Vor der Front der Panzergruppe nur schwacher Feindwiderstand. Feind weicht nach Nordosten aus.

Erreichte Linie: Bukmuiza - Gavri-  
Linave - Galgauska.

Inf.Korps überschritten die Düna.

Finnland:

Karkujaervi - Tuutijaervi - 80 km ostwärts Grenze bei Salla, 10 km nordostwärts Liza erreicht.

Letzte Meldungen:

Im Vorgehen auf Bobrujask ostwärts Rogatschew erreicht. Von Borisow - Lepel erreicht. Vormarsch auf Mogiljew. Bei Beresina Brückenköpfe gebildet. Kessel um Nowogrodek im Nordosten geschlossen. Mot.Einheiten 20 km. über Glebockie hinaus in nordostwärtiger Richtung vorgestoßen.

Von Brückenkopf Dünaburg Linie Andrusen - Tiskadi erreicht.

Aus Brückenkopf Jakobstadt in Richtung Ostrov vorgestoßen. Vilaka erreicht.

Verteiler:

RF<sup>44</sup> und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Alle Amtschef der Ämter I, II, III, V, VI, VII,  
44-O'Stubaf. R a u f f  
IV-Gesch. Stell (3 Stück)  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,  
IV E, IV E 5,  
IV A l d (5 Reserve).

beh-

Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 7. Juli 1941

- IV A 1 - B.Nr. 1 B / 41 g.Rs.

30 Ausfertigungen

18 Ausfertigung

## Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR Nr. 15

### I) Politische Uebersicht.

#### a) im Reich.

Die Absicht der UNO-Leitung in Berlin, am 6.7.41 vor verschiedenen Ministerien gegen den Blutter - ror der Bolschewisten zu demonstrieren, konnte nach rechtzeitig vereitelt werden.

Der Leiter der OUN-Gruppe im Generalgouvernement, B a n d e r a, befindet sich seit 6.7.41 in Berlin in Ehrenhaft. Ausser einigen weiteren Festnahmen von Kommunisten aus präventivpolizei - lichen Gründen ist nichts neues zu berichten.

#### b) Jm Generalgouvernement:

Die führenden Personen in den einzelnen ukrai - nischen Splitterrichtungen wurden im Laufe des 5. und 6.7. in Ehrenhaft genommen.

Sonderbericht wird vorgelegt.

- 2 -

Oberst a.D. Melnyk hat am 6.7.1941 folgendes Schreiben über OKW an das Führerhauptquartier gerichtet:

"An den Führer des Deutschen Volkes und Obersten Befehlshaber der Deutschen Wehrmacht - Führerhauptquartier - über OKW Berlin durch Abwehrstelle II Krakau.

Das ukrainische Volk, wie kaum ein zweites seit Jahrhunderten um seine Freiheit kämpfend, bekennt sich aus tiefster Seele zu den Idealen eines neuen Europa. An der Verwirklichung dieser Ideale mitzuhelpen, entspricht der Sehnsucht des ganzen ukrainischen Volkes. Wir, die alten Freiheitskämpfer von 1918 - 1921 bitten für uns und zugleich für unsere ukrainische Jugend um die Ehre, an dem Kreuzzug gegen das bolschewistische Barbarentum teilnehmen zu dürfen. Wir, die wir in einundzwanzigjährigem Abwehrkampf und insbesondere jetzt durch die grausame Ermordung so vieler unserer Volksgenossen blutigste Opfer gebracht haben. Mit den Legionen Europas bitten auch wir, Schulter an Schulter mit unseren Brüdern, der deutschen Wehrmacht, mitmarschieren zu dürfen und uns zu diesem Zweck die Aufstellung einer ukrainischen Kampfformation zu ermöglichen.

Krakau, den 6.7.1941 - A. Melnyk, Oberst a.D.

- 81 -

- 3 -

M.Omelancwytsch-Pawlenko, Gen.Lt.a.D., M.Kapustjanskyj,  
Gen.Major a.D., R. Suschko,Oberst a.D., H. Stefaniw,  
Oberst a.D., P.Djatschenko,Oberst a.D., M.Chrono-  
wiat,Hauptmann a.D.

Als Deutsche des Ostens und ehemaliger Kom =  
mandant der 7.Lemberger-Brigade im ukrainischen Frei =  
heitskampf 1918/21 bitte ich um Gewährung des obi =  
gen Wunsches.Die Aufstellung einer Kampfgruppe im  
Verbande der Deutschen Wehrmacht halte ich insbeson =  
dere auch aus politischen Gründen im Interesse einer  
leichteren Bewältigung der kommenden großen Aufgaben  
und einer rascheren Eingliederung in die Neuord =  
nung Europas für dringend erforderlich.

A.B i s a n z,Oberst a.D. und Referent für  
ukrainische Fragen in der Regierung des Gen.  
Gcuv."

c) Übrige besetzte Gebiete:

Einsatzgruppe B e l g r a d meldet:

Am 4.7.1941 ereignete sich in einem Belgrader  
Haus eine Explosion. Kommunisten wollten eine Zeit =  
bombe anfertigen, um einen Sabotageakt an einer Ei =  
senbahnstrecke zu verüben. - Die Bombe ging jedoch  
frühzeitig los.

Da auch am 20.6.41 ein Sabotageakt auf den PK-Sen =  
der Belgrad durch Abzwicken von Kabeln unternommen

worden ist, wurden im Einvernehmen mit dem Militärbe-  
fehlshaber scharfe Exekutionsmaßnahmen durchgeführt.

Am 5.7.1941 wurden 10 Kommunisten und 3 Juden  
durch ein Exekutionskommando der serbischen Polizei  
unter Aufsicht der Einsatzgruppe erschossen. Diese  
Exekution wurde zur Abschreckung öffentlich bekannt-  
gegeben.

## II) Meldungen der Einsatzgruppen und = kommandos:

### Einsatzgruppe A:

Gruppenleiter ist mit EK 1 a und 2 in R i g a einge-  
rückt. Sicherung der Stadt durch Aufstellung von  
Hilfspolizei ( 400 Mann ) organisiert; Truppe durch  
Heckenschützen daher in keinem Falle mehr gestört.  
Hilfspolizei bisher 4 Tote. Als Leiter der Hilfspo-  
lizeitruppe eingesetzt Oberstleutnant N e i ß; Ver-  
kehrungen, dass aus dieser Truppe nicht eine letti-  
sche Miliz entsteht, sind getroffen.

Ausser dieser Hilfspolizeitruppe 2 weitere selb-  
ständige Gruppen zur Durchführung von Pogromen auf-  
gestellt. Sämtliche Synagogen zerstört; bisher 400  
Judens liquidiert.

Von den Bolschewisten wurden 20 deutsche Kriegs-  
gefangene in einer Kaserne in Riga erschossen. Pro-  
tokollarische Feststellungen getroffen. Hierbei hat

- 5 -

sich auch ergeben, dass ein bei dieser Exekution unverletzt gebliebener deutscher Soldat von einem Juden aus Riga erschlagen worden ist.

Daher wurden am 4.7.1941 an der gleichen Stelle durch ein Kommando der Sicherheitspolizei und des SD 100 Juden erschossen.

Das sich in Riga gebildete lettische Zentralkomitee hat vergeblich um Anerkennung nachgesucht. Entsprechende Veröffentlichungen dieses Komitees konnten im letzten Augenblick durch EK verhindert werden.

Es werden weiter sicherheitspolizeilich durchgearbeitet

W e n d e n ( Teilkommando des EK 1 a )

D o r p a t ( gegebenenfalls P s k o w ) - Teilkommando des EK 1 a -.

Ein weiterer Teil des EK 1 a ist für Reval bestimmt und bereits in Marsch gesetzt.

Jn Libau verbleibt Rest des EK 2.

Alle übrigen Teile der Einsatzgruppe werden in Riga zusammengezogen.

#### Einsatzgruppe C.

Einsatzgruppenleiter ( H-Brif.Nebe ) meldet sein Eintreffen in M i n s k am 5.7. Sowjetgebäude mit umfangreichem wichtigen Material sichergestellt.

Beim Vorgehen nach Minsk im Waldgebiet bei

K o i d o n c w war Einsatzgruppe dem Artillerie =  
und Jnfanteriefeuer noch kämpfender russischer  
Truppen ausgesetzt.

Bevölkerung in Minsk noch völlig untätig. Noch  
kein Rundfunk.

Minsk selbst stark zerstört.

### III) Militärische Ereignisse:

Neuer Bericht liegt noch nicht vor.

=====

#### Verteiler:

RF# und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Amtschef I, II, III, V, VI und VII  
#-Oberstabsar. R a u f f  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
IV ( Gesch. Stelle ) - 3 Stück -  
IV a l d ( 5 Reserve ).

Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 8. Juli 1941.

-IV A 1-B.Nr. 1 B/4lg.Rs.-

Geheime Reichssache!

30 Ausfertigungen  
19. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR Nr. 16.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Keine besonderen Ereignisse.

b) Übrige besetzte Gebiete:

Einsatzgruppe Belgrad meldet:

813 Kommunisten wurden in der Zeit v.  
22. - 29.6.1941 im Bereich des Einsatzkommandos  
festgenommen.

Eine zweite Aktion ist in Vorbereitung,  
da noch eine Reihe maßgeblicher Funktionäre,  
welche durch rechtzeitige Warnung sich der  
Festnahme entziehen konnten, sich auf freien  
Fuß befinden.

Da der Kommunismus in Serbien eine starke  
panslavistische Note hat, ist anzunehmen, daß  
mit dem Fall der roten Moskauzentrale auch die  
kommunistische Gefahr in Serbien gebannt sein  
wird. Von Seiten des Einsatzkommandos der Si-  
cherheitspolizei Belgrad sind in allen wichti-

Reg. Rat Paefgen-oVIA-  
im Hause.

gen Ortschaften Serbiens V-Leute eingesetzt, so daß eine ständige Information über die Tätigkeit der Kommune gewährleistet ist.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.  
Einsatzgruppe A:

Gruppenstab EK 1a, EK 2 befinden sich in Riga und EK 3 in Kowno, EK 1b in Dünaburg. Von EK 2 z.Zt. Teilkommandos in Schaulen, Libau und Mita stationiert.

Einsatzgruppe B:

Standort: Lemberg.

Die Ungarn brandschatzen das von ihnen neu besetzte Gebiet, rauben in Skole, Dolina und Czalucz Fabrikmaterial und zerstören Fabriken. Sie verfolgen die Ukrainer und sympathisieren offen mit den Polen. Sie erklären das besetzte Gebiet als einen Bestandteil Ungarns. Ihre eigene Polizei und Verwaltung haben sie bereits mitgebracht.

Einsatzgruppe C und D:

Von beiden Einsatzgruppen liegen keine besonderen Meldungen vor.

III) Militärische Ereignisse:

Heeresgruppe Süd:

Feind vor ganzer Heeresgruppe auch nördlich Rowno im Rückzug. Widerstand der Nachhuten schwächer.

11. Armee:

Im Kampfe gegen Nachhuten erreichten die Vorausabteilungen Gegend Kornesti, Targ, Balti, Usenii, Edimita.

Ungarische Truppen erreichten K o l o m e a und S t a n i s l a u.

Panz.Gr.1 setzte auf ganzer Front Vorstoß nach Osten fort. Durch schlechten Zustand der Straßen Vormarsch stark behindert.

Erreichte Linie:

Brückenkopf bei W o l o t s c h i s k - Gegend J a m p o l. Erweiterter Brückenkopf 15 km südwestlich I s j a s l a w l - S c h e p e t o w k a.

17. Armee:

Slowakische Armeegruppe im Vorziehen bis zur Linie U s t r z k y - D o b r o - m i l - N o w e m i a s t o.

Die vorderen Abteilungen erreichten die Linie Z l a t a l i p a westlich M o n a - s t e r c y k a - K o p r i z und P o d - h a j c e, den S t r y p a - Abschnitt ostwärts K o z o w a und bei K o z d o w - S e r e t h - Abschnitt nordwestlich T a r - n o p o l.

6. Armee:

Erreichte auf der Verfolgung unter größten Geländeschwierigkeiten mit vordersten Teilen die Linie B i a l o c o r k a - J a m p o l.

Brückenköpfe über den G o r y n bei T u c z y n und A l e k s a n d r i a wurden gebildet.

H e c r e s g r u p p e M i t t e :

4. Panzerarmee hat den Angriff in ostwärtiger Richtung fortgesetzt. Feindwiderstand vor den Panzergruppen hat sich verstärkt. Lage bei dem Nowogrodeker Kessel unverändert. Es mehren sich immer mehr die

Anzeichen, daß der Gegner in der Puszeza Nalibockau kaum noch Widerstandskraft besitzt. Seit dem 3.7.41 beginnt er in immer größeren Mengen überzulaufen.

Erreichte Linie:

4. Armee: Panz. Gr. 2: Starby-  
chow Brückenkopf ostwärts Jaraczyn-  
Krupki.

Panz. Gr. 3: Botsiekow 5 km süd-  
westlich Polotsk - Brückenkopf bei  
Dzusna.

2. Armee:

Hat mit vordersten Teilen Linie Bara-  
nowitsch - Nowogrodek nach  
Osten überschritten.

9. Armee:

Nowogrodek - Nordbogen des  
Njemen, 22 km ostwärts Lida-  
Subotnike - Bohdanow-  
Wiszniew - Soly - Ostrowiec.

Heeresgruppe Nord:

Panz. Gr. 4 hat weiter Raum nach Norden  
gewonnen.

Im Waldgebiet ostwärts Pskow  
Feindansammlungen.

Übergang der Armeen und Aufschließen an  
die Düna verläuft planmäßig ohne Feindberühr-  
ung. Gefangene aus den Wäldern südwestlich  
Riga halbverhungert und nicht mehr kampf-  
fähig.

Erreichte Linie:

Panz. Gr. 4: Zilupe - Ludza -  
Karsava - Biartsaminoe  
15 km südwestlich Ostrow - Liepna.

16. Armee:

J a u n J e l g a v e D i n a ü b e r-  
s c h r i t t e n , w e s t l i c h I n c u k a l a s .

Finnland:

A n d e r f i n n i s c h e n F r o n t S p ä h t r u p p - u n d  
A r t i l l e r i e t ä t i g k e i t a u f H a n g o e .

Nordostfront:

F i n n i s c h e T r u p p e n g e g e n a u s w e i c h e n d e n  
F e i n d i m V o r g e h e n n a c h O s t e n .

D e r A n g r i f f d e r d e u t s c h e n T r u p p e n g e g e n  
d e n S a l l a - B l o c k g e w i n n t u n t e r s c h w e-  
r e n K ä m p f e n B o d e n u n d k a m b i s z u r S t r a ß e n-  
b r ü c k e 2 k m n ö r d l i c h S a l l a v o r w ä r t s .

D i e s ü d l i c h e U m f a s s u n g s g r u p p e ö f f n e t e d i e  
S e e n g e 15 k m s ü d w e s t l i c h V o u r i j a e r-  
v i .

G e b . K o p r s N o r w e g e n n a h m S a z a d -  
L i z a , ü b e r s c h r i t t d e n L i z a - A b s c h n i t t  
u n d b i l d e t e e i n e n k l e i n e n B r ü c k e n k o p f b e i  
S a p a d - L i z a .

F e i n d k ä m p f t i n S a l l a - B l o c k b e-  
s o n d e r s z ä h u n d h a r t n ä c k i g . G e f a n g e n e k ö n n e n  
k a u m g e m a c h t w e r d e n .

E s w u r d e n e r r e i c h t :

G e g e n d S ü d r a n d o b e r e r K u i l i - S e e  
w e s t l i c h A k k a l a - S e e n g e 15 k m s ü d w e s t-  
l i c h U n o r i g j a e r v i 2 k m n ö r d-  
l i c h S a l l a - L i z a - A b s c h n i t t .

-----

- 6 -

Verteiler:

RF<sup>4</sup> und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Alle Amtschef der Ämter, I,II,III,V,VI,VII,  
44-O'Stubaf. R a u f f  
Pol.Rat P o m m e r e n i n g  
IV-Gesch.Stelle (3 Stück)  
IV D , IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,  
IV E, IV E 5,  
IV A 1d (5 Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 9.Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/4lg.Rs. -

## Geheime Reichssache!

32 Ausfertigungen

21. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSS. Nr.17.

### I.) Politische Übersicht.

#### a) Im Reich:

Erhöhte Schmier- und Hetzzettelverbreitung, insbesondere in der Ostmark, festgestellt.

Seitens der Stapoleitstelle München wurden aus präventivpolizeilichen Gründen 5 ehemalige kommunistische Funktionäre festgenommen.

#### b) Besetzte Gebiete:

Beauftragter der SP und des SD -Dienststelle Brüssel meldet, daß sich die Anzahl der festgenommenen kommunistischen Funktionäre auf 341 erhöht hat. Festnahmeaktion noch nicht abgeschlossen.

### II.) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

#### Einsatzgruppe A und B:

Standort R i g a und L e m b e r g.

Keine besonderen Ereignisse.

- 92 -

Herrn

RR.Paeifgen-oViA-

Einsatzgruppe C:

Standort M i n s k.

Erster zusammenfassender Bericht über die Tätigkeit der Einsatzgruppe C im Gebiet des polnischen und russischen Teiles Weißrutheniens.

1) Marschgliederung und Marschweg.

Die Einsatzgruppe III ist am 23.6. in Posen zusammengetreten, um am nächsten Morgen den Weitermarsch nach Warschau anzutreten. Gemäß den vorliegenden Befehlen des RSHA wurde mit der Heeresgruppe Mitte und dem Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes 102 in Warschau Verbindung aufgenommen.

Auf Grund der Besprechungen wurde am 26. 6. das Sonderkommando 7 a zum AOK 9 und am 27.6. das Sonderkommando 7 b zum AOK 4 in Marsch gesetzt.

Das Sonderkommando 7 a nahm seinen Marschweg über Ostpreußen, um mit der Truppe in Wilna einzurücken. Nach Ablösung durch das Einsatzkommando 9 rückte es auf der Rollbahn 4 weiter und schwenkte auf Befehl der Einsatzgruppe III zur Sicherung der Bestände in der Hauptstadt M i n s k südlich nach M i n s k ab, wo es am 4.7. eintraf. Das Sonderkommando 7 b marschierte über B r e s t, K o b r y n, P r u z a n a, R o z a n a, S l o n i m, B a r a n o w i c e, S o l p c e auf der Rollbahn 2 nach Minsk, wo es mit einem Vorkommando ebenfalls am 4.7. eintraf.

Das Einsatzkommando 9 zog nach den Weisungen des Befehlshabers des rück-

wärtigen Heeregebietes am 29.6. nach W i l n a vor.

Das Einsatzkommando 8 zog nach den Weisungen des Befehlshabers des rückwärtigen Heeresgebietes am 1.7. nach B i a l y s t o k und mit 2 Kommando nach S l o n i m, N o w o g r o d e k, und B a r a n o w i c e weiter. Der Stab zog mit Vorverlegung des rückwärtigen Heeresgebietes am 3.7. Nach B i a l y s t o k weiter.

In Vereinbarung mit dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei für das Generalgouvernement wurden 6 Unterstützungstrupps für Weißrußland aufgestellt, die in Ablösung der Tätigkeit der Sonderkommandos und Einsatzkommandos am 3. 7. von Warschau aus in ihre angewiesenen Gebiete nachrücken.

Auf Grund dieser taktischen Führung sind z.Zt. alle Städte im Gebiet des polnischen und russischen Teiles Weißrutheniens bis in die Gefechtsstreifen hinein besetzt. Es liegt ein Unterstützungstrupp in B r e s t, ein Unterstützungstrupp in P i n s k und ein Unterstützungstrupp in S l u s k mit dem Ziel, nach Besetzung des Gebietes, nach G o m e l vorzurücken. Ein Unterstützungstrupp liegt in B i a l y s t o k mit der Aufgabe, B i e l s k mitzubetreuen. Ein Unterstützungstrupp in W i l n a, mit der Aufgabe, G r o d und L i d a mitzubetreuen. Ein Unterstützungstrupp wird nach M i n s k vorgezogen um nach dem weiteren Vorm der gesamten Einsatzgruppe III nach M o s k a u die Arbeit in M i n s -

zu übernehmen.

Das Einsatzkommando 8 befindet sich bis auf weiteren Abruf in Bialystok und das Einsatzkommando 9 bis auf weiteren Abruf in Vilna, um später über Minsk in Richtung Moskau vorgezogen zu werden. Der Stab der Einsatzgruppe C befindet sich seit 6.7. in Minsk mit Sitz im Sowjetgebäude der UdSSR.

Durch die Kesselbildungen und das Rollbahnsystem kann man von einer vorderen und einer hinteren Linie nicht sprechen. So sind die Sonderkommandos 4 a und 7 b sowie der Stab auf ihrem Vormarsch ständig in Gefechtsstreifen und Teilnehmer von Feuerüberfällen der Russen auf die Rollbahnen gewesen.

Minsk bildet im gegenwärtigen Augenblick noch Kriegsgebiet. Die Heeresgruppe B liegt 150 km zurück in Baranowicce. Nach Besprechungen in Minsk wird das Sonderkommando 7 a vom AOK 9, das nördlich Moskau vorbeimarschieren soll, zum neu gebildeten Panzer AOK 4 überwiesen, dem ein Vorauskommando mit Dolmetschern und Ortskennern Moskaus unter Leitung von 4-Staf.

Dr. Six beigegeben ist. Das bisherige AOK 4 ist AOK 2 geworden und diesem steht das Sonderkommando 7 zur Verfügung. Im Zuge des weiteren Vormarsches sollen die Städte Gomel, Mogilew und Witebsk, Orscha und Smolensk überholt werden.

2) Polizeiliche Arbeit:

benen Weisungen wurde in allen genannten Städten Weißrußlands die Liquidierungen an Funktionären des Staats- und Parteiapparates, vorgenommen. **Betragt** der Juden wurde im gleichen Sinne nach den Befehlen gehandelt. Die **Einzelzahl** der Liquidierungen liegt noch nicht fest. Nahezu alle Funktionäre der kommunistischen Partei waren wahrscheinlich nach höheren Weisungen bereits am 22.6. geflohen und hatten alle Akten wohlvorbereitet mitgenommen. Es ist anzunehmen, daß ein Teil der Funktionäre wieder zurückzukehren versucht, oder mittels des sich anbahnenden V-Männernetzes festgestellt wird. Eine Ausnahme bildete das überraschte Minsk, wo zwar die Funktionäre ebenfalls geflohen sind, jedoch in dem einzigen erhaltenen Staatsgebäude, dem Sowjethaus, die Akten unzerstört erhalten blieben. Dagegen ist in dem völlig zerstörten Minsk auch das NKWD-Material und das interne Partei-Material durch Bombenbrand vernichtet. Die Auswertungsberichte über Minsk folgen.

3) SD-mäßige Arbeit:

Es ist bei dem besetzten Gebiete Weißrutheniens ein grundsätzlicher Unterschied zwischen dem ehemals polnischen und dem russischen Gebiet zu machen. In dem ehemaligen polnischen Gebiet wurde das Sowjetregime als Fremdherrschaft empfunden, so daß es in den zwei Jahren seiner Tätigkeit noch nicht umstürzend in das Leben der vorgefundenen Ordnung eingreifen konnte. Daher wurden die deutschen Truppen sowohl durch

polnische Volksgruppe als auch durch die weißruthenische Bevölkerung zum großen Teil als Befreier zum mindesten aber freundschaftlich neutral behandel. Dabei war festzustellen, daß die Polen, ebenso wie in Wilna die Litauer, versuchten, an die deutsche Kriegsverwaltung heranzutreten, um die kommunale Führung durch deren Vermittlung, oder durch Eigenaktionen zu übernehmen. Diese Lage voraussehend, habe ich durch Vermittlung des 44-Staf. S i x in Warschau die Verbindung mit dem weißruthenischen Zentrum aufgenommen und für jede weißruthenische Stadt zwei bis drei geeignete, früher, ortsansässige Weißruthenen, nachziehen lassen. Im Einvernehmen mit dem Kriegsverwaltungsdirektor T e s- m e r werden diese Personen für die Magistratsverwaltung eingesetzt. Weiterhin wurde den verbleibenden Unterstützungstrupps Weisung gegeben, über diese Personen ein zuverlässiges Vertrauensnetz aufzuziehen, politische Funktionäre und kommunistisch tätige Personen zu ermitteln, das Vertrauen der weißruthenischen Bevölkerung zur deutschen Verwaltung zu stärken und in langsamer Entwicklung zu versuchen, ein eigenständiges, weißruthenisches Volksbewußtsein zu entwickeln. Der Kirchenbesuch der weißruthenischen Bevölkerung im ehemaligen Polen weist ebenfalls darauf hin, daß die Bevölkerung antikommunistisch und unbeeindruckt von der sowjetischen Herrschaft ist. Bezüglich der Wirtschaft wird es der deutschen Verwaltung leichter als im russischen

Gebiet fallen, die Führung in Ordnung zu bringen, da Verstaatlichung der Betriebe und Kolchosierung noch keine Fortschritte gemacht haben.

Die Lage im bisher besetzten weißruthenischen Gebiet der UdSSR hat völlig andere Voraussetzungen. Die Verstaatlichung der Betriebe und des Gewerbes sowie die Kolchosierung des Bauerntums ist völlig durchgeführt. Ein weißruthenisches Eigenbewußtsein ist durch die Russifizierung, die Kommunisierung und bei der Landbevölkerung durch die zwangsweise Umsiedlung volkstümlich fremder Elemente in die Kolchosen kaum oder schwach vorhanden. Ein Ansatz bieten die von mir auch für den russischen Teil nachgezogenen Weißruthenen, die, wie in M i n s k, bereits als Magistrat eingebaut werden. Die Bevölkerung ist durch den Einmarsch der Truppen ungeheuer beeindruckt, indem sie zum ersten Male seit 25 Jahren, zum Teil auch seit ihrem Leben, einen Vergleichsmaßstab auf allen Gebieten erhalten. Die Flucht der Funktionäre hat ebenso starken Eindruck hinterlassen und ist geeignet, bei entsprechender Propaganda politische Rückwirkungen zu erzielen.

Besorgniserregend ist im Augenblick die wirtschaftliche Lage, da im Gegensatz zu den Absichten des Reiches die Entwicklung einen anderen Gang nimmt. Die bisher angetroffenen Städte, an der Spitze M i n s k, sind völlig zerstört. Der harte Widerstand der Russen lässt von den anderen Städten ein

mi

gleiches Schicksal vermuten. Durch die Flucht der Funktionäre ist jedoch das gesamte Leben zum Stillstand gekommen. Die Bevölkerung kehrt zu Tausenden in die Städte zurück, wo sie nur Ruinen und keine Lebensmöglichkeit mehr findet. Durch die Flucht der Beamten, <sup>aus den</sup> staatlichen Betriebe und Verteilerstellen ist nichts mehr im Gang. Die Kolchosen arbeiten im Augenblick nicht weiter, warten auf Weisungen und streiten sich bereits unter sich und mit aus der Stadt zurückkehrenden früheren Besitzern, <sup>das</sup> über die Aufteilung und/spätere Eigentum des Landes. Da die Kolchosen nicht liefern können, und die Basen (Großverteilerstellen) nichts empfangen und unbesetzt sind, können auch die Kleinverteilungsstellen und Verkaufsstände nicht funktionieren. Plünderungen sind trotz scharfer Gegenmaßnahmen im vollen Gange. Da die Bauern und Städter kein Radio besitzen, können sie die Sendungen der deutschen Sender nicht verstehen. Es wäre daher notwendig, hier einzugreifen und durch Flugzeuge über den Dörfern Flugblätter abzuwerfen, um an den bestehenden Besitzverhältnissen nichts zu ändern, die Arbeit in gewohnter Weise wieder aufzunehmen und die Anordnungen der in Kürze eintreffenden deutschen Verwaltung aufzuwarten. Eine propagandistische Schlußbemerkung, daß die deutsche Regierung eine neue Ordnung, ein neues Recht, Arbeit und Brot bringen würde, wäre zweckmäßig. Die Vorverlegung des rückwärtigen Heeresgebietes und damit die

Ingangsetzung der Industrie, gewerbliche Wirtschaft und insbesondere Landwirtschaft ist zu langsam, um die beabsichtigten Maßnahmen des Reiches und insbesondere die Sicherung der Ernte zu gewährleisten.

Desgleichen erscheint nach vorliegenden Erfahrungen und nach Mitteilung der militärischen Führungsstellen von entscheidender Bedeutung, daß sich im rückwärtigen Heeresgebiet aus den Versprengten unter Führung energischer sowjetrussischer Offiziere eine Widerstandsbewegung bildet, die eine außerordentliche Verstärkung der aus Versorgungs- und ernährungspolitischen Gründen für das Reich wichtigen Gebiete mit Sicherheitspolizei erforderlich machen würde.

In Kenntnis der operativen Maßnahmen und nach der sicherheitspolizeilichen Besetzung der wichtigsten Städte und Zentren des vereinigten Weißrußlands ist die Bearbeitung des gesamten Raumes erforderlich. In dem Vormarschraum der Heeresgruppe B ist ostwärts M i n s k bis M o s k a u keine an Städte gebundene Sicherheitspolizeiliche Arbeit erforderlich, so daß von Minsk aus lediglich die Sonderkommandos mit der Truppe weitermarschieren, während die Einsatzkommandos zu gegebener Zeit von Minsk aus der Truppe folgen. Die Einschiebung einer Zwischenstation iwd sich aus der operativen Lage ergeben.

Sonderbericht über die politische Lage und  
über die Tätigkeit im Wilnagebiet.

1) Litauiische Kreise, die sich selber Aktivisten nennen, hatten es verstanden, sofort nach dem Abzug der russischen Truppen die Macht in der Stadt und im Landkreis Wilna in ihre Hand zu bekommen. Unter Führung von Stasys Zakevicius (Dozent an der Universität Wilna) bildete sich ein Komitee, dem verschiedene Fachressorts, u.a. auch für Verteidigung, unterstanden. Unter diesem Komitee begann auch ein Teil der ehemaligen litauischen Behörden, darunter auch die Politische Polizei, die Kriminalpolizei und die Ordnungspolizei ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Den deutschen Militärbehörden gegenüber versuchte man den Eindruck zu erwecken, als ob der litauische Staatsapparat intakt sei. Es wurden auch eine litauische Kommandantur mit einem litauischen Befehlshaber ins Leben gerufen. Da von Seiten der Wehrmacht die litauischen Militär- und Polizeiverbände für die Bewachung von Gefangenen, Brücken, Bahnanlagen, Waren- und Waffenlager sowie für den Ordnungsdienst in der Stadt benötigt wurden, ist diese Entwicklung zunächst mit einigen Einschränkungen geduldet worden. Die litauischen Aktivisten versuchten die unklare Lage in jeder Hinsicht für sich auszunutzen und insbesondere der Stadt Wilna ein rein litauisches Gepräge zu geben, z.B. durch eine großartige Beflaggung der Stadt mit litauischen Nationalflaggen.

Dabei bildet in Wilna das litauische Element neben Polen, Weißruthenen, Russen und Juden nur eine Minderheit, die allerdings durch den jahrelangen Volkstumskampf besonders aktiv ist.

Selbst nach litauischen Angaben sind nur ca. 30 % Litauer, ferner 40 % Juden und 30 % Polen, Weißruthen und Andere. Von Seiten der litauischen Behörden, insbesondere auch von der Polizei, wurde sofort versucht, die nichtlitauischen Gruppen (Weißruthenen, Polen) niederzuhalten, um eine Verwischung des litauischen Eindrucks der Stadt Wilna zu verhindern. Nach Angaben der bisherigen litauischen Politischen Polizei erfolgt ein verstärkter Zusammenschluß von Polen in Militärorganisationen. Zum Ausgleich gegen die sehr aktive litauische Tätigkeit wurde seitens der Einsatzgruppe dem Wilnaer Sekretär der früheren weißruthenischen Partei, Ladislaus K o z l o w s k i Erläuterungen im Aufbau einer weißruthenischen Volkstumsstelle genehmigt. K o s l o w s k i behauptet, früher mit einem weißruthenischen Parteiführer A k i n c y k zusammengearbeitet zu haben, der sich jetzt in Warschau oder Krakau aufhalten soll und seinerseits Beziehungen zu Dr. v. M e n d e -Berlin- unterhält.

Die Stimmung der Bevölkerung ist gut und den Deutschen gegenüber freundlich. Die litauische Bevölkerung hält in der Erwartung, daß ihr vom Führer eine etwa der Slowakei ähnliche Selbständigkeit genehmigt wird. Die Weißruthenen sind noch sehr eingeschüchtert und zurückhaltend, die Polen be-

befürchten, daß sie bei einer Lebensmittelverknappung durch die litauischen Stadtbahörden besonders benachteiligt werden. Die Ernährungslage in Wilna ist keineswegs befriedigend, die Fleischvorräte reichen angeblich nur noch für wenige Tage. Da Wilna und Umgebung als landwirtschaftliches Zusammengesetztes gilt und durch die Stockung des Bahnverkehrs mit dem Heranbringen von Lebensmitteln aus den anderen litauischen Gebieten z.Zt. nicht zu rechnen ist, wird mit einer Verschlechterung der Ernährungslage gerechnet. Vor den wenigen Lebensmittelgusgabestellen stehen lange Menschen schlängen, woran die Wilnaer Bevölkerung jedoch seit der sowjetrussischen Besetzung gewohnt sein soll. Eine Erhöhung der Zahl dieser Lebensmittelgusgabestellen ist seitens des in Wilna befindlichen Einsatzkommandos veranlaßt worden.

In Wilna erscheint neben einer deutschen Frontzeitung "Panzerfaust" eine unter der Zensur der Feldkommandantur stehende litauische Zeitung "Neues Litauen" (Auflage ca. 10 000).

Seit der Besetzung dieses Gebietes durch die deutschen Truppen ist ein verstärkter Kirchenbesuch festzustellen. Die katholische Geistlichkeit soll nach litauischen Angaben stark unter polnischem Einfluß stehen und deutschfeindlich eingestellt sein, insbesondere der Erzbischof J e l s a y k o w s k i, während der Weihbischof R e i n i s Nationallitauer ist, die litauischen Belange wahrnimmt und deutsch-

freundlich sein soll.

- 2) Es sind eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Feldkommandantur Wilna, um die politische Aktivität der Litauer einzuschränken und um zu verhindern, daß durch Schaffung von Tatsachen einer späteren Entscheidung litauischerseits vorgegriffen wird:
- a) Das litauische Stadtkomitee wird etwa als provisorischer Magistrat dem Feldkommandanten unterstellt (der selbst den Vorsitz übernehmen will) und durch Weißruthenen ergänzt).
  - b) Öffentliche Bekanntmachungen litauischer Stellen, die bisher nur in deutscher und litauischer Sprache erfolgten und vielfach den litauischen Text an erster Stelle hatten, fallen fort. Bekanntmachungen werden in Zukunft nur noch vom Feldkommandanten, bzw. in sicherheitspolizeilichen Angelegenheiten vom Führer des EK., gezeichnet und in deutscher, litauischer, weißruthenischer und polnischer Sprache abgefaßt.
  - c) Die demonstrative Beflaggung der Stadt mit litauischen Fahnen wird beendet mit dem Hinweis, daß "die litauische Bevölkerung nunmehr genügend ihrer Freude über die Befreiung Ausdruck gegeben habe".
  - d) Die litauische Polizei, die ebenso wie die übrigen Polizeisparten auf Anordnung der Feldkommandantur arbeitsmäßig dem Einsatzkommando unter-

stellt worden war, wird nunmehr als Behörde aufgelöst, die fachlich guten Kräfte derselben zur Verfügung des Einsatzkommandos gestellt.

- e) Die Feldkommandantur veranlaßt ihrerseits, daß die litauische Kommandantur und der litauische Befehlshaber verschwinden. Soweit litauisches Militär für Bewachungszwecke benötigt wird, wird es den einzelnen deutschen Truppenteilen unterstellt, ohne zentrale litauische Spitze. Ferner wird das litauische Militär daraufhin untersucht werden, ob sich in seinen Reihen noch Polen befinden. Diese werden entwaffnet und aus ihrer Militärflicht entlassen.
- f) Die vielfach von der Flucht zurückkehrenden Litauer, die zum Teil an den russischen Grenzzfestigungen gearbeitet haben, werden auf Anordnung des AOK IX durch die GFP abgefangen und als Arbeitskräfte gesammelt.

3) Polizeiliche Angelegenheiten:

Die dem Einsatzkommando unterstellten litauischen Polizeisparten in Wilna sind beauftragt worden, laufend Namenslisten der Wilnaer Juden, zuerst die Intelligenzschicht, politische Aktivisten und wohlhabende Juden aufzustellen. Daraufhin sind laufend Durchsuchungs- und Festnahmeaktionen durchgeführt und am 4.7. wurden 54, am 5.7. 93 Juden liquidiert, das greifbare Ju denvermögen wurde sichergestellt. Mit Hilfe der litauischen Polizeibeamten

wurde eine Fahndung nach Kommunisten und NKWD-Agenten eingeleitet, die jedoch zum großen Teil ~~geflöh~~ sein sollen. Gleichfalls ist eine Fahndung nach den Waffenlagern, der polnischen geheimen Militärorganisationen eingeleitet worden, worüber noch nicht überprüfte Angaben von der litauischen Polizei gemacht wurden. Die Errichtung eines Judenviertels wird vorbereitet. Auf Vorschlag des EK wird das hauptsächliche Judenviertel von der Feldkommandantur als ~~Sperrgebiet~~ / für die Wehrmachtangehörigen erklärt werden.

### III) Militärische Ereignisse.

Gegner zieht sich unter heftigen Nachhutkämpfen weiter zurück, verfolgt von unseren schnellen Truppen. An manchen Stellen leistet Gegner Widerstand bis zur Vernichtung. Unsere Truppen haben Brückenköpfe am Pruth, Dnjepr und Düna verbreitert und befestigt.

Die Wirkung unserer Flugblattpropaganda ist sehr gut. Abgeworfene Passierscheine haben zahlreiche Russen zum Ergeben gebracht.

-----

Verteiler:

RF $\frac{1}{4}$  und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Alle Amtschefs I, II, III, IV, VI, VII,  
 $\frac{1}{4}$ -Oberstubaf. R a u f f  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,  
IV E, IV E 5,  
II A 2,  
Pol. Rat P o m m e r e n i n g  
IV-GSt. ( 3 Stück)  
IV A 1d - ( 5 Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
- IV A 1-B.Nr. 1 B/4lg.Rs. -

Berlin, den 10.Juli 1941.

32 Ausfertigungen  
18.Ausfertigung.

## Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR. Nr.18.

### I) Politische Übersicht.

#### a) Im Reich:

Durch den Ausbruch des Krieges mit der Sowjetunion ist bisher eine erhöhte Sabotagetätigkeit im Reich, die zur Beunruhigung Anlaß geben könnte, nicht eingetreten.

#### b) Im Generalgouvernement:

Im Bereich des Kommandeurs der SP und des SD Lublin wurden Flugblätter mit dem Aufruf

"Deutsche Soldaten und Offiziere"

von sowjetrussischen Flugzeugen abgeworfen. Das Flugblatt enthält die übliche Hetze gegen den "imperialistischen Krieg der Nazis" und fordert zum Überlaufen auf. Zu diesem Zwecke enthält das Flugblatt einen Passierschein zum Überschreiten der russischen Frontlinie. Der Passierschein ist einmal im deutscher und einmal in russischer Schrift gedruckt.

MM

c) Übrige besetzte Gebiete:

Der Beauftragte des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Dienststelle Paris, meldet, ihm sei von der Spanischen Botschaft mitgeteilt worden, daß die Anzahl der spanischen Freiwilligen für den Kampf gegen die Sowjetunion auf 40 000 geschätzt wird.

Zum Einsatz werden jedoch nur 20 000 bis 25.000 zugelassen. Die Truppen werden gut ausgerüstet werden, jedoch ist ihre moralische Stärke sehr gering. Die Leute sind demoralisiert und haben sich zum Teil oder fast ausschließlich nur deswegen gemeldet, um in Deutschland ihren Hunger zu stillen.

*(Hinweis)*  
Die Freiwilligen werden unter das Kommando des Generals Munoz Grande gestellt, der am 11.d.Mts. mit seinem Generalstab über Paris kommen wird. Die Freiwilligen sollen in Valencia verschifft werden.

II) Meldungen der Einsatzgruppen- und -kommandos.

Es liegen keine besonderen Meldungen der Einsatzgruppen vor.

III) Militärische Ereignisse.

Von militärischer Seite liegen folgende Nachrichten vor.

Erreichte Linie:

Nordostwärts Riga bis Wandern, nördlich Ostrów Ostrów am 7.7.41 genommen.

Vor der mittleren Front zwischen Polock - Orscha - Smolensk baut Feind anscheinend neue Stellungen aus.

Deutsche Truppen stehen vor Polock. Südostwärts davon bei Ulla ein deut-

M2

- 3 -

scher Brückenkopf über die D u n a.

Von B o r i s o w und von L e p e l aus sind deutsche Truppen ostwärts bis auf 50 km vor O r s c h a vorgestoßen.

-----

Verteiler:

RF<sup>4</sup> und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Alle Amtschefs I,II,III,IV.V,VI,VII  
44-O'Stubaf. R a u f f  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
II A 2  
Pol.Rat Pommerening  
Reg.Rat P a e f g e n  
IV-GSt.- (3 Stück)  
IV A 1 d ( 5 Reserve).

beh-

-110-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/4lg.Rs. -

Berlin, den 11. Juli 1941.

32 Ausfertigungen  
19. Ausfertigung

## Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR.Nr.19.

### I) Politische Übersicht.

Im Reich und in den besetzten Gebieten.

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

### II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Aus organisatorischen Gründen ist ab sofort folgende Änderung in der Bezeichnung der Einsatzgruppen eingetreten:

Einsatzgruppe Dr. Stahlecker = Einsatzgruppe A

Einsatzgruppe Nebe = Einsatzgruppe B bisher C

Einsatzgruppe Dr. Dr. Rasch = Einsatzgruppe C bisher B

Einsatzgruppe Ohlendorf = Einsatzgruppe D.

Die Bezeichnungen der Einsatzkommandos bleiben aus technischen Gründen unverändert.

Gemeinsam mit dem SD-Abschnitt Tilsit wurden im litauischen Grenzgebiet seitens der Stapo Tilsit weitere Großaktionen durchgeführt. So wurden am 2. Juli in Tauroggen 133 Personen, am 3. Juli in Georgenburg 322 Personen (darunter 5 Frauen), in Augustowo 316 Personen (darunter 10 Frauen) und in Mariampol 68 Personen erschossen.

Ferner wurden noch folgende Exekutionen durchgeführt:

-111-

114

- 1) GPP. Schirwindt  
in Vladislawo (Neustadt) und Umgebung 192 Personen
- 2) GPP. Laugszargen  
in Tauroggen und Umgebung 122 Personen
- 3) GPK. Memel bezw. GPP. Bajohren  
in Krottingen und Umgebung 63 Personen
- 4) GPP. Schmalleningken  
Mithin wurden bisher  
insgesamt 1743 Personen

erschossen.

Der Höhere  $\mathcal{H}$ - und Polizeiführer beim Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord,  $\mathcal{H}$ -Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Prützman, meldet:

Der Befehlshaber des Heeresgebietes Nord hat die Übernahme der Sicherung im Raume Reichsgrenze bis Linie Grodno - Kowno - Jubaras - Tauroggen - Rietavas - Darbena - Ostsee dem stellv. Generalkommando I mit dessen Kräften angeboten.. Ein entsprechender Antrag bei General Qu. ist durch den Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes gestellt worden. Da die Betreuungsräume durch die Vorverlegung der Ostgrenze des rückwärtigen Heeresgebietes zu groß werden, habe ich den Befehlshaber der Ordnungspolizei in Königsberg/Pr. entsprechend der derzeitigen Ermächtigung durch den Reichsführer  $\mathcal{H}$  und Chef der Deutschen Polizei und den Chef der Ordnungspolizei beauftragt, den Raum Wystier See - Mariampol - Kowno - Jubaras - Tauroggen - Rietavas - Darbena - Ostsee mit eigenen Kräften zu übernehmen. Einverständnis mit Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und stellv. Generalkommando I ist hergestellt. Die benötigten Kräfte sind in Verbindung mit dem Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und dem Befehlshaber der Ordnungspolizei Königsberg/Pr. festgelegt. Die Übernahme erfolgt voraussichtlich am 12. bzw. 13.7.1941.

Im übrigen sei die Lage im Raume von Kowno ruhig. Nur ganz vereinzelt werden Truppen- teile von versprengten Rotarmisten aus dem Hinterhalt beschossen. Aus diesem Grunde sind bisher verschärftete Aktionen der Wehrmacht und Polizei nicht durchgeführt worden.

Die in den Wäldern und sonstigen Schlupfwinkeln verborgenen Angehörigen der Roten Armee kommen vom Hunger getrieben, zum Vorschein und ergeben sich größtenteils durch Zeigen der weissen Fahne. Die litauische Bevölkerung ist vorläufig durchweg deutschfreundlich eingestellt und hilft den deutschen Soldaten, den Polizeiorganen und den im Gebiet bereits tätigen sonstigen Organisationen in jeder Weise. Ihre Mithilfe erstreckt sich in der Hauptsache auf die Auf- findung und Überstellung von litauischen Kommunisten, versprengten Rotarmisten und Juden. Nach dem Abzug der Roten Armee hat die Bevölkerung von Kowno in einer spontanen Erhebung etwa 2500 Juden erschlagen. Eine weitere größere Anzahl von Juden ist durch den Polizeihilfsdienst (Partisanen) erschossen worden.

#### Einsatzgruppe A:

Standort Riga.

1) In Kowno wurden nunmehr insgesamt 7 800 Juden erledigt, teils durch Pogrom, teils durch Erschiessungen von litauischen Kommandos. Sämtliche Leichen sind beseitigt. Weitere Massenerschiessungen sind nicht mehr möglich, es wurde daher ein jüdisches Komitee von mir vorgeladen, und ihm erklärt, daß wir bisher keinen Anlaß gehabt haben, in die inneren Auseinandersetzungen zwischen Litauern und Juden einzugreifen. Voraussetzung für eine Neuordnung:

Die Errichtung von einem jüdischen Ghetto, die Kennzeichnung aller Juden durch einen gelben Davidstern in Größe von 8 x 10 cm Durchmesser auf der linken Brustseite und die Unterbringung von eventuell auf unseren Befehl durch die Litauer

sches Hilfskomitee in dem neuen Ghetto.

Als Ghetto wurde die Stadt Vilnius bestimmt.

Die Umsiedlung muß in 4 Wochen durchgeführt sein. Die Gefängnisse werden nunmehr noch einmal durchgekämmt. Juden, soweit besondere Gründe vorliegen, verhaftet und erschossen. Es wird sich dabei um kleinere Exekutionen mit 50 bis 100 Leuten handeln. Um ein Zurückströmen von Juden nach Kowno zu verhindern, wurde mit dem Höheren SS- und Polizeiführer vereinbart, daß Ordnungspolizei einen Gürtel um Kowno zieht und keinen Juden herein läßt. Nötigenfalls wird auf die Juden geschossen. Sämtliche Wehrmachtsstellen wurden von der getroffenen Regelung unterrichtet.

Etwa 205 Mann der litauischen Partisanen wurden von uns als Sonderkommando belassen, unterhalten und zu eventuellen Exekutionen, auch auswärts, herangezogen.

2) Detachierte Gruppen vom Einsatzkommando 3 sind z.Zt. in Mariampol und Raseiniai tätig. Nach Erledigung ihrer Aufgaben treten sie zum Hauptkommando zurück.

3) Die Wehrmacht hat neue Weisung erhalten, die neu gebildete litauische Regierung zwar nicht anzuerkennen, sich aber ihrer zu bedienen.

4) Metropolit der russischen orthodoxen Kirche für die baltischen Länder Serghei in Riga ist bereit, einen Aufruf an die Gläubigen Rußlands, gegen den Kommunismus zu veröffentlichen. Sergei ist seit 1941 in Riga, war vorher 23 Jahre in Moskau. Er ist Großruss. Zivilname: Vassili Kresensky. Entwurf des Aufrufs wird z.Zt. abgefaßt.

Einsatzgruppe B:

Standort Minsk.

Einsatzgruppe C:

Standort Rowne.

EK 4 a

noch in Rowne, wo Exekutionen von 240 bolschewistischen, vorwiegend jüdischen Funktionären, Agenten usw. erfolgte. Vorkommando von 4 a über Cudnow in Marsch gesetzt mit dem Ziel, Shtomir zu erreichen, sofern der Raum einigermaßen gesichert. Weiterer Zug von 4 a übernimmt auf Wunsch des AOK den Raum südlich Rowne in einer Breite von 20 km nach Osten zur Sicherung. Ein Zug des zbV.-Kommandos aus Lublin eingetroffen.

EK 4 b

hat seine Tätigkeit in Tarnopol beendet. 127 Exekutionen. Daneben im Zuge der vom Einsatzkommando insperierten Judenverfolgungen, Liquidierungen von 600 Juden.

In Zborow von der Waffen-SS als Vergeltungsmaßnahme für die Greuel der Sowjets 600 Juden liquidiert.

EK 6

am 8.7.41 in Zloczow 16 kommunistische Funktionäre und Zubringer, darunter 3 Jüdinnen, exekuiert.

Gruppenstab wird nach Shtomir vorrücken.

Einsatzgruppe D:

Standort Piatra.

EK 10 a

Standort Faleski nördlich Jassy.

Vom Vorkommando war Belci bereits erreicht, mußte wieder geräumt werden, da Sowjettruppen Ort im Gegenangriff wieder besetzten. Vorkommando erhielt Feuer, keine Verluste. Bolschewisierung nicht weitgehend durchgeführt.

F a l e s k i erheblich verwüstet. Rumänen begnügen sich mit restloser Ausplünderung. Programme bisher nicht zu erzielen.

EK 10 b.

Standort C z e r n o w i t z.

EK erhielt im Zentrum Feuer, keine Verluste. Vorkommando versuchte, C h o t i n zu erreichen. Ort war entgegen den Angaben der rumänischen Armee noch von Sowjettruppen besetzt. Vorkommando zog sich unter Feuereinwirkung ohne Verluste ~~zurück~~.

Mit rumänischer Gendarmerie reibungslose Zusammenarbeit. Rumänen haben Zivilverwaltung in Czernowitz übernommen. Vorgehen gegen Juden bis Eintreffen des EK planlos. Rumänische Soldaten plünderten in sämtlichen Häusern. Mißhandlungen richteten sich vor allem gegen Ukrainer. Stadt ziemlich zerstört. Ghetto mit den meisten Juden durch rote Artillerei restlos vernichtet. EK stoppte Drangsalierung der Ukrainer, nahm Verbindung mit nationalukrainischer Organisation OUN auf.

EK 11.

Standort B a r l a d.

Zusammenarbeit mit rumänischer Armee gut.

III) Militärische Ereignisse.

Einsatzgruppe A: (Stahlecker) meldet:

Die Operationen der 16. und 18. Armeen gehen z.Zt. sehr langsam voran, da im baltischen Raum hauptsächlich eine neu gebildete mot. Armee gruppe unter Generaloberst K l u g e operiert. Diese untersteht nicht Heeresgruppe Nord. Um Anschluß nicht zu verlieren, ist beabsichtigt, mit 44-Gruppenführer E i c k e , der mit seiner Division in R o s e n a u , 120 km nordostwärts von D i n a b u r g liegt noch heute die Mitnahme eines Teiles vom Einsatzkommando 1 b zu vereinbaren.

MQ

Verteiler:

RF's und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Alle Amtschefs I, II, III, IV, VI, VII  
4-0' Stubaf. R a u f f  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4  
IV E, IV E 5  
II A 1  
Pol. Rat Pommerening  
Reg. Rat P a e f g e n  
IV-GSt. (2 Stck).  
IV A 1d (5 Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin, den 12.Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/4lg.Rs. -

32 Ausfertigungen

11. Ausfertigung

## Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR Nr. 20.

### I) Politische Übersicht.

#### a) Im Reich:

Keine besonderen Meldungen.

#### b) Im Generalgouvernement:

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau meldet, daß Bandera-Gruppe etwa 30 Mitglieder nach K i e w in Marsch gesetzt hat, mit dem Auftrag, dort auf schnellstem Wege ähnlich wie in Lemberg eine ukrainische Regierung zu bilden und sie durch den dortigen Sender bekanntzugeben. Die Einsatzgruppe C wurde verständigt.

Am 10.7.41 hat der ukrainische Bürgermeister in Lublin eine Dankkundgebung für den Führer und die deutsche Wehrmacht veranstaltet, an der ca. 1200 Personen, u.a. auch der derzeitige Stadtkommandant General C r a n z teilnahmen. In seiner, in ukrainischer Sprache gehaltenen Rede brachte der Bürgermeister im allgemeinen den Dank des ukrainischen Volkes für den Führer und die deutsche Wehrmacht zum Ausdruck. Es fehlten in der Ansprache jedoch auch nicht Andeutungen auf die angeblich bevorstehende Verselbständigung der Ukrainer. Abgesehen davon, daß die Opfer der OUN. besondere

Erwähnung fanden, erhob er zum Schluß der Rede einige Hochrufe auf die "freie selbständige Ukraine", was unter den versammelten Ukrainern besonderen Beifall fand.

c) Übrige besetzte Gebiete:

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppen A:

Standort Riga.

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

Einsatzgruppe B:

Standort Minsk.

Minsk, Hauptstadt der Weißruthenischen Sozialistischen Sowjetrepublik (1926: 131.803 Einwohner, 1939: 237.772 Einwohner).

Minsk beherbergte eine bedeutende Industrie. Das Zentrum ist durch Bombenbrand völlig zerstört. Teilweise erhalten geblieben sind von den wichtigen Gebäuden: die Universität, das Haus der Roten Armee, die Oper und das Haus der Sowjets. In diesem Hause sind fast sämtliche Akten gefunden, die staatliche Verwaltung der BSSR betreffen. Sie enthalten u.a.

1. Verzeichnis der Regierungsmitglieder der BSSR mit Anschriften und Familienangehörigen,
2. Verzeichnis der Mitglieder des Obersten Rates der BSSR und ihrer Familien,
3. Verzeichnis der wichtigsten Mitarbeiter des Volkskommissariats für die örtliche Industrie,
4. Verzeichnis der wichtigsten staatlichen Verwaltungen der BSSR,
5. die Hauptmitarbeiter des Zentralkomitees des Kommunistischen Jugendverbandes der BSSR.

Ferner wurden sämtliche Mob-Akten für die BSSR aufgefunden.

Wenig zerstört sind die Vorstädte mit dem Hauptteil der Industrie. Die Stadt ist ohne Licht und ohne Wasser. Die politischen und staatlichen Funktionäre sind geflohen.

Die Stimmung unter der Bevölkerung ist sehr gedrückt, da viele obdachlos geworden sind, und sich die Ernährungslage immer mehr zuspitzt. Auf Anordnung des Feldkommandanten sind zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen und zur Verhütung von Sabotageakten alle männlichen Bewohner im Alter von 18 bis 45 Jahren festgenommen worden. Die Zivilgefangenen werden z.Zt. durchgekämmt.

Den Deutschen gegenüber ist die Haltung der Bevölkerung abwartend. Bei den Weißruthenen ist die Einstellung zu den Deutschen freundlicher. Bei der gesamten Bevölkerung besteht aber die Hoffnung, daß die Besatzung in kürzester Frist wieder ein geregeltes Leben ermöglichen wird.

Nach letzter Meldung der Einsatzgruppe B wurden Holzhäuser im westlichen Teil von Minsk in Brand gesteckt.

Die Häuser sind anscheinend von Juden angezündet, weil die Juden für weißrussische zurückkehrende Flüchtlinge ihre Häuser räumen sollten. Die Bevölkerung ist nunmehr in Pogromstimmung. Ihre Wut hat gegen die Juden gewisse Aktionen ausgelöst. Es sind für diese Tat eine Anzahl von Juden liquidiert worden.

Einsatzgruppe C:

Standort Rowno.

1) Aktionen.

-190- Am 5.7.41 wurden in Rudki

als Vergeltung für die viehische Ermordung des ukrainischen Nationalistenführers Dr. K i r n y c z n y 15 Juden exekutiert. Seitens der ukrainischen Bevölkerung wurden die Synagoge und Judenhäuser in Brand gesteckt.

In S t r y wurden 150 Ukrainer ermordet aufgefunden. Durch eingeleitete Fahndungsmaßnahmen ist es gelungen, 12 für die Ermordung der Ukrainer mitverantwortliche Kommunisten festzunehmen. Es handelt sich um 11 Juden und 1 Ukrainer, die unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung von S t r y erschossen wurden.

In L e m b e r g wurde 1 sowjetrussischer Agent zusammen mit einem Polen festgenommen. Er hatte gefälschte Ausweis-papiere im Besitz. Er hatte den Auftrag, nach Lublin zu fahren und dort Ermittlungen über die Stimmung im Generalgouvernement, Erkundung von Heeres- und Luftwaffenobjekten, Namen der führenden Offiziere und Aufenthaltsorte der Stäbe im Raume von Przemysl und Lublin durchzuführen. Ferner wurde ein ukrainisches Ehepaar, das seit April 1940 für das NKWD Agentendienste geleistet hat, festgenommen. Von diesem Ehepaar wurden eine Anzahl Männer und Frauen denunziert, die heute unauffindbar sind.

In B r o d k i wurden 2 Ukrainer festgenommen. Sie leisteten für den NKWD Agentendienste und verrieten den Sowjets nationalgesinnte Ukrainer.

2) Einstellung bzw. Verhalten der polnischen Bevölkerung unter bolschewistischer Herrschaft.

Die polnische Bevölkerung Lembergs und auch in dem Raum um Lemberg, ist mit ge-

ringen Ausnahmen antibolschewistisch. Nach Besetzung des ehemals polnischen Raumes durch die Sowjets bestanden seitens der polnischen Bevölkerung Hoffnungen, daß die Sowjets als slavische Brüder der polnischen Armee zu Hilfe kommen würden bezw. den Polen eine autonome Staatsform zubilligen würden. Die Polen wurden jedoch in ihrer Hoffnung bitter enttäuscht. Sofort nach Besetzung durch die Sowjets wurden seitens des NKWD Verhaftungen durchgeführt. Die Sowjets strebten eine 100 %ige Bolschewisierung der polnischen Bevölkerung an. Bis zur Besetzung des ehemals polnischen Raumes durch die Deutsche Wehrmacht nahm die polnische Bevölkerung eine abwartende Haltung ein. Jetzt macht sich die polnische Bevölkerung gewisse Hoffnungen, daß Deutschland den Polen eine autonome Staatsform gewähren wird. Angehörige der polnischen Bevölkerung haben nur in wenigen Fällen für den NKWD gearbeitet. Es kann festgestellt werden, daß in dem durch Deutschland besetzten ehemals polnischen Raum gewisse Widerstandsgruppen polnischer Bevölkerungskreise gebildet sind bezw. werden.

3) Allgemeine Feststellungen zur bolschewistischen Herrschaft in Lemberg und im Raum um Lemberg.

Nach der Besetzung des ehemals polnischen Raumes durch die Sowjets herrschte zunächst bei den Ukrainern eine gewisse Erbitterung darüber, daß Deutschland die Westukraine den Bolschewisten überließ. Infolgedessen entstanden innerhalb der ukrainischen Bevölkerung gewisse Hoffnungen darüber, daß es vielleicht unter bolschewistischer Herr-

schaft möglich sein werde, zumindest in kultureller und volkstumsmäßiger Hinsicht leben und arbeiten zu können. Diese Hoffnungen wurden bitter enttäuscht. Der Einmarsch der deutschen Truppen wurde daher seitens der ukrainischen Bevölkerung freundlich begrüßt.

Sofort nach Besetzung Lembergs durch die Sowjetrussen wurden zunächst alle maßgeblichen Beamten ihres Postens enthoben und zum größten Teil verhaftet bzw. verschleppt. In alle Zweige der staatlichen und städtischen Verwaltungen wurden Beamte aus der Sowjetunion, insbesondere **Juden**, eingesetzt. Die Sowjets bemühten sich, die Autonomie dieses Landes zu vernichten. Die Verhaftungen wurden außerordentlich planmäßig durchgeführt. Nicht nur das NKWD, sondern auch alle anderen Zweige der sowjetrussischen Verwaltung waren vollkommen isoliert und hatten nicht die geringste Fühlung mit der Bevölkerung. Die jüdische Bevölkerung wurde von den Sowjets bevorzugt. Die Arbeiterschaft war sehr enttäuscht, da die Sowjets für sie keinerlei Interesse zeigten und die kommunistische Partei sich lediglich auf die Propaganda beschränkte. Das kulturelle Leben wurde ebenfalls nach sowjetischem Muster ausgerichtet.

Die Stadt Lemberg war auf Grund einer Anordnung Stalins begünstigt. Die wirtschaftliche Lage während der bolschewistischen Herrschaft war aus diesem Grunde nicht ungünstig. Lemberg stand nach Moskau und Leningrad an dritter Stelle der bevorzugten Städte in der Versorgung mit Lebensmitteln. -123-

- 7 -

Meldungen über militärische Ereignisse  
liegen nicht vor.

-----

Verteiler:

RFH und Chef der Deutschen Polizei  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Chef der Ordnungspolizei  
Alle Amtschefs I, II, III, IV, V, VI, VII  
44-O'Stabaf. R a u f f ,  
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,  
IV E, IV E 5,  
II A 1  
Pol.Rat P o m m e r e n i n g  
Reg.Rat P a e f g e n  
IV-GST. (3 Stck).  
IV A 1d (5 Reserve).

beh-

-124-

BIT  
1-20

BIb  
1-20